



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

491 (22.10.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161753)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beil. 30 Pfg. Restliche Beil. .... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1409  
Buchdruck-Abteilung: ... 341  
Redaktion: ... 377  
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 401.

M a n n h e i m, Mittwoch, 22. Oktober 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

Ein Automobilunfall des Prinzen Eitel Friedrich.

□ Berlin, 21. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Heute vormittag gegen 1/10 Uhr, als sich der Prinz Eitel Friedrich nach dem kgl. Schlosse in Berlin begeben wollte, hatte er mit seinem Automobil in der Bismarckstraße einen Unfall. Er überfuhr an der Ecke der Bismarckstraße und der Krumpfenstraße einen 12jährigen Jungen namens Max Hentschel aus Charlottenburg. Der Junge war schnell über die Straße gelaufen, so daß es dem Chauffeur nicht mehr gelang, das Automobil zu bremsen. Das Kind wurde umgeworfen und schwer verletzt. Der Prinz bemühte sich sofort um den Verletzten und sorgte für seine Ueberführung nach der Unfallstation. Der Prinz, der die Adressen mehrerer Augenzeugen aufnotieren ließ, fuhr sofort nach der Unfallstation nach und erkundigte sich nach dem Befinden des Jungen.

Sensationelle Verhaftung eines Hoteldiebes.

□ Berlin, 21. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Seit 25 Jahren forschte die Pariser Polizei nach einem Individuum, das von verschiedenen Pariser Hotels, wie auch von Polizeistationen in- und außerhalb Frankreichs als gefährlicher Hoteldieb signalisiert worden war. Es gelang jedoch niemals, das Rames habhaft zu werden. Ein höherer Polizeibeamter erfuhr nun vor kurzem, daß der langgesuchte Gauner unter dem Namen Levlvanti in einem großen Hotel in der Nähe des Pariser Nordbahnhofs in Begleitung eines Kammerdieners abgestiegen sei. Ein Sicherheitsinspektor bezog darauf eine neben der Wohnung des Verdächtigten gelegenes Zimmer des Hotels und beobachtete den Fremden. In der Nacht zum Sonntag ging plötzlich die Tür des Zimmers auf, worin der Inspektor auf der Lauer lag. Der Eindringling lieferte sich vorsichtig nach dem Bett. Nun warf sich der Kommissar auf den Unbekannten und auf seinen Fuß eilten zwei weitere Sicherheitsbeamten herbei, die sich in einem dritten Zimmer bereit gehalten hatten. Man drehte nun das Licht an und sah, daß man einen Mann gefesselt hatte, der von oben bis unten in ein schwarzes Kleidungsstück gekleidet war. An den Füßen trug der Gauner Sandalen, die Gummisohlen hatten. Während der Untersuchung seines Zimmers machte der Ertappte einen allerdings vergeblichen Selbstmordversuch.

Die größte Ueberraschung gab es, als es gelang, die Identität des Festgenommenen festzustellen. Der würdige Herr im weißen Bart heißt Thaus, ist 52 Jahre alt und gebürtig aus Marseille, Ritter der Ehrenlegion, angesehener Bürger und Mitglied des süddeutschen Kollegiums, der mit seiner Frau und fünf Kindern eine elegante Villa bewohnte. Niemand, selbst seine Familie nicht, ahnte etwas von seinem Doppelleben. Sein Diebstahlsverdienst warf das Jahr 40-50 000 Frs. ab. Angeblich verdiente er das Geld als Goldwarenhändler.

Die Tagung des Jungdeutschlandbundes.

□ Berlin, 21. Okt. Heute nachmittag begann im Ehrenhollaal des Rheingold die Tagung der Bundesleitung des Jungdeutschlandbundes un-

ter Vorsitz des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz. Erschienen waren unter anderem Excellenz von Bissing, Excellenz Freiherr von Sedendorf, Excellenz von Borries, Oberbürgermeister Dominikus als Schriftführer, Generalmajor Franz von Wendelscho als Schatzmeister, Excellenz Dernburg, Erz. v. Voelle; ferner Geheimrat Oberregierungsrat Dingelde als Vertreter des Kultusministeriums, Major Kortegan als Vertreter des Kriegsministeriums, Excellenz von Roegelsbach als Vertreter des Kriegsministeriums, Excellenz von Broffern als Vertreter Sachsens, Generalmajor Freiherr von Hügel als Vertreter Württembergs, Excellenz Jaegerschmidt als Vertreter Badens.

Nach Eintritt in die Tagesordnung hielt Generalmajor Jung einen längeren Vortrag über die Entwicklung des Bundes. Darin führte er im wesentlichen aus: Der Jungdeutschlandbund ist in der Welt entstanden, ein Nährboden der in Kreisen ins Leben gerufenen, staatlich geförderten Jugendpflege zu sein, um mit dieser an der Erziehung der heranwachsenden Jugend zu arbeiten, und in den anderen Bundesstaaten, in denen eine solche staatlich geförderte Jugendpflege noch nicht ins Leben gerufen ist, an deren Stelle zu treten. In dieser Verbindung Tätigkeit kommt die vereinigte Tätigkeit in Vertretung gemeinsamer Interessen der in Betracht kommenden Vereine und die ergänzende Tätigkeit, die schwächeren Vereinigungen zu unterstützen und wo nötig, Reuegründungen ins Leben zu rufen. Für die örtlichen Vertrauensmänner bietet sich ein reiches Arbeitsfeld durch Werben fördernder Persönlichkeiten, Aufklärung über die hohe Bewertung der Körperausbildung der Jugendlichen, Anregung zur Schaffung von Spielplätzen, Bäder- und Schwimmgelegenheiten, sowie Einrichtung von Versammlungs- und Unterkunftsstätten.

Die Truppenübungsplätze usw. sollten für die Wunderrabteilungen mehr als wie bisher angeordnet werden; ferns des Kriegsministeriums ist besonders darauf hingewiesen worden, daß sich dieser Aufsichtsbereich besonders günstig gestaltet. Um mit den Bändlingvereinen beider Konfessionen einträchtig arbeiten zu können, ist es unbedingt erforderlich, auf die religiösen Pflichten der Jugend bei Anlehen der Übungen gebührend Rücksicht zu nehmen. Zwischen der Bundesleitung und dem Ausschuh der deutschen Turnerschaft besteht das beste Einverständnis. Eine der wesentlichsten Aufgaben für den Jungdeutschlandbund ist die auf nationalen Boden stehenden Arbeiterverbände für seine Bestrebungen zu gewinnen, und es ist zu hoffen, daß immer mehr Jugendliche der Sozialdemokratie abspenstig gemacht werden. Die ganze Jugendbewegung steht und fällt mit der Führerschaft; nur wenn es gelingt, ein tüchtiges und hingebungsbereites Führerkorps zu gewinnen, wird die Entwicklung des Bundes von Dauer und Nutzen sein. Schließlich teilte der Redner mit, daß der Kriegsminister in einem Schreiben seine Sympathie mit den Bestrebungen des Bundes ausgesprochen und Förderung seiner Ziele zugesagt habe.

Ein neuer monarchistischer Putsch in Portugal.

□ Berlin, 21. Okt. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft teilt auf Grund einer von der Regierung zugegangenen Depesche Folgendes mit: In der letzten Nacht versuchten Monarchisten in Lissabon eine Umsturzbewegung ins Werk zu setzen. Trotz umfassender Vorbereitung konnten sie nichts ausrichten, nur einige Telegraphenlinien und eine Eisenbahnlinie wurden unterbrochen. Es gab keine Opfer und keinen Schaden. Ein Gefangener von Wichtigkeit wurde befreit, ist aber schon wieder ergriffen worden. Kein Teil der Armee oder der Marine nahm teil an dem Umsturzversuch. Die Regierung konnte die Verschönerung bis in ihre Einzelheiten und wird die Hauptbeteiligten bestrafen. Kein Verschwörer nahm seinen zugewiesenen Platz ein, alle verkleideten sich oder flüchteten. Das ganze Land ist ruhig, das Vorkommnis wird das gewöhnliche Leben nicht stören und die Beibehaltung der Feinde der Republik noch klarer hervortreten lassen.

Washington, 21. Okt. Die hiesigen Deutschen begingen den Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig mit einer erhebenden Feier. Auch in Philadelphia wurde der Tag von Deutsch-Amerikanern festlich begangen.

## Die Hauptwahlen.

### Ein Rückblick auf den Wahlkampf.

Ein Rückblick auf den Wahlkampf sollte eigentlich mit der Wahl von 1909 einsetzen. Sie hatte trotz des Rückganges an nationalliberalen Mandaten Wader nicht ans Ziel seiner Wünsche gebracht. Der „Bad. Beobachter“ brachte nach den Stichwahlen von 1909 eine fauer-sitze Wahlbetrachtung, die auch heute noch ganz nützlich zu lesen ist. Er konnte wohl nicht gut sich der Tatsache verschließen, daß die Linke doch stärker geblieben war, als das Zentrum; aber er tröstete sich damit, daß das Zentrum doch noch immer die stärkste Partei im Landtage geblieben sei, wenn es auch nicht in alter Stärke wiederkehrte, ein weiterer Trost war, daß das Zentrum nicht auf „Kräuten“ in den Landtag ziehe, wie die Nationalliberalen, und ein dritter Trost war, daß das Zentrum auch in diesem Landtage den Löwenanteil der Arbeit wieder auf sich nehmen müsse. Und in dieser Erwartung freute man sich auf die „unfruchtbaren sozialdemokratischen Blatreggen“, die über den Landtag herniedergehen würden. Das war der vierte Trost und der fünfte Trost war, daß die Nationalliberalen, die bekanntlich schlechter abgeschnitten hatten als die Sozialdemokraten, welche 1909 im ganzen Reich Hochkonjunktur hatten, sich ihr Grab gegraben hätten und daß es bald mit ihnen als Partei zu Ende sein müsse.

Alle diese Tröstungen haben sich dann bald als trügerisch erwiesen. Es kam der „Großlandtag“, der weit positiver arbeitete, als das Zentrum wählte und auf dem das Zentrum keineswegs den Löwenanteil der Arbeit hatte, so daß die moralischen Erörterungen in Lande ausblieben, auf die das Zentrum wohl spekuliert hatte in Erwartung, daß die Linke, in der die Sozialdemokratie an Mandaten voranschritt, ganz unfruchtbar sein würde. Wader mußte also suchen, das Ziel, das er auf dem Landtag und durch den Landtag nicht erreichen konnte, durch die neuen Wahlen zu erreichen. Die hat das Zentrum dann von langer Hand, mit einer listentrichen und unmoralischen Taktik sandersgeichen und mit einem Verleumdungselbzug gegen die Nationalliberalen vorbereitet, der in der Geschichte der Parteipolitik nicht seinesgleichen hat. Welche Verwirrung dieser Feldzug in manchen Köpfen angerichtet, das hat gestern ein vom „Bad. Beobachter“ wiedergegebener Brief eines Majors a. D. an eine nationalliberale Parteileitung gezeigt, in dem dieser in Tönen höchster Entrüstung erklärt, er wolle nichts mit einer Partei zu tun haben, die Bruderschaft mit Sozialdemokraten, Republikanern und Anarchisten gemacht habe.

Das andere Mittel die Mehrheit zu erlangen war die Wader-taktik. Sie fiel ins Wasser. Die Nationalliberalen waren wachsam und stellten nur Kandidaten auf, die den unmoralischen Spekulationen Waders Widerstand leisteten. Kein einziger nationalliberaler Kandidat hat sich auf irgend welche Vereinbarungen mit dem Zentrum und der Rechten eingelassen, um in den Besitz eines Mandates zu gelangen.

Von dieser Seite her ließ sich die taktische Gemeinschaft der Linken nicht sprengen. So mußten andere Gegenmaßnahmen gelegt werden. Das Zentrum wies die Konservativen an und die Freikonservativen voran, förderte sie, so weit es nur konnte, ermunterte sie nach Kräften eigene Kandidaturen aufzustellen, denen das Zentrum seine Leute zuführen verweigerte, suchte ihre Reihen durch die niederträchtigen Verleumdungen gegen die Nationalliberalen zu stärken und sagte seine Unterstützung bestimmter nationalliberaler Kandidaturen, edel und selbst wie immer, zu, obwohl diese im mindesten nicht begehrt wurde. Hatte man die taktische Gemeinschaft der Linken nicht hindern können, so sollte sie nun durch das neue taktische Manöver der Förderung und Unterstützung vor-

allem konservativer Kandidaturen unter Verzicht auf eigene Kandidaturen im Wahlkampf selbst auf Haupt geschlagen werden. Die „Köln. Volksztg.“ gab gestern folgende anschauliche Schilderung des taktischen Aufmarsches des Zentrums, die auch zugleich ein gutes Bild der Erwartungen des Zentrums gibt:

Das Zentrum hat in mehreren Bezirken, die der Reichspartei, den Konservativen und dem Bund der Landwirte gute Aussicht auf Erlangung des Mandats bieten, auf die Ausstellung eigener Kandidaten verzichtet und unterstützt die Kandidaten dieser Parteien im ersten Wahlgang; so in Adelsheim-Wetzberg, Eintracht, Eppingen-Einheim-Wiesloch, Mannheim-Schwellingen, Schwellingen, Bruchsal-Darlach, Darlach-Ettlingen-Borsheim, Wetzberg, Karlsruhe (42. und 44. Wahlkreis), Ludw.-Ofenberg und Emmendingen. Es unterstützt nationalliberale Großblodgegner in Rastatt, Bad, Heidesberg-Wiesloch und Heidesberg-Ofenbach. Die Kustschicht, Rothblodgegner hier zum Siege zu führen, ist gut, in mehreren dieser Bezirke zweifellos sicher. Im eigenen Besitze sind die Zentrumssitze in Bruchsal, Willingen, Freiburg I und Freiburg, Emmendingen durch den Rothblod gefährdet. Aussicht auf Mandatsgewinn für das Zentrum bieten die jetzt nationalliberal vertretenen Bezirke Rothsch.-Stodach, Engen-Konstanz, Donaueschingen-Engen, Freiburg II, der Demokratisch-Offenburg und der von der Sozialdemokratische Befehle Bezirk Ettlingen-Karlsruhe-Rastatt.

Wir sprechen hier nur von dem tatsächlichen Aufmarsch des Zentrums; den Erwartungen des Zentrums; der Eingeweihte weiß, daß die konservativen Kandidaturen samt und sonders nur Figuren auf dem Schachbrett des Zentrums sind, „Kräuten“ in ihrer Art, die das Zentrum heute nicht mehr stolz verschmäht. 1909 glaubte es noch aus eigener Kraft den Landtag beherrschen zu können. Heute nicht mehr. Es schaffte sich in einem überreichen Maße konservativen Stützen oder machte doch den Versuch dazu.

Ueber den taktischen Aufmarsch der Linken brauchen wir in einem nationalliberalen Blatt nicht mehr zu handeln. Wie er sich vollzogen hat und unter welchen Umständen, ist bekannt genug. Aber die taktische Gemeinsamkeit der Linken ist schließlich doch erreicht worden und in dieser Tatsache allein schon kam ein außerordentlich starker Wille der Mehrheit des badischen Volkes zum Ausdruck, sich mit allen Mitteln einer Beherrschung des Landtags durch das Zentrum zu erwehren. Das war der erfreuliche Kern mancher unerfreulichen Begleitumstände, die die Schlagkraft der Linken teils gemindert, teils nicht sehr genug wirksam gemacht haben.

Wader hatte seinen ganzen Erfolg in der Hauptsache auf Taktik aufgebaut, er hat ja gestern noch in der „Köln. Volksztg.“ seiner „tatsächlichen Taktik“ ein Loblied singen lassen. Nicht von den Idealen des Zentrums erwartete er den Sieg, nur von der tatsächlichen Ueberlegenheit des Gegners. Damit abtötete er seine Gegner auf der Linken, alle Kraft, allen Scharfsinn, den Hauptteil der Wahlarbeit auf die Durchkreuzung dieser Taktik zu richten. So standen in diesem Wahlkampf in erster Linie Taktik gegen Taktik, der Kampf der politischen Weltanschauungen rückte in die zweite Linie; wertvolle Kräfte, wertvolle Zeit wurden abgerieben durch die Bemühungen, das taktische Netz Waders zu zerreißen, Taktik mußte der Hauptinhalt der Beratungen der Parteitagungen sein. Das hat diesem Wahlkampf einen nächstern, schwammigen Charakter verliehen.

Der Scharfsinn des taktischen Nachmens trat an die Stelle eines leidenschaftlichen Pathos, eines feurigen Kampfes für politische Ideale. Nicht so sehr von diesem, von der Durchkreuzung der Taktik des Zentrums vor allem mußte der Erfolg, die Erreichung der Ziele (Fortsetzung siehe Seite 3.)

# Wahlergebnisse der Landtagswahlen 1913.

## 1. Wahlkreis

Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	National-liberal (Blum)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Geiß)		Zentrum (Schenk)		Zer-spaltet und ungültig
			1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
1 Neckarstadt	485	386	37	33	257	57	2				
2 "	548	463	20	37	360	44	2				
3 "	462	382	32	37	263	47	3				
4 "	451	367	39	52	230	46	—				
5 "	526	410	16	29	338	25	1				
6 "	397	328	12	29	247	37	3				
7 "	378	309	16	25	245	23	—				
8 "	537	439	49	36	284	67	3				
9 "	512	399	106	101	140	50	2				
10 "	628	507	77	65	296	66	3				
11 "	309	258	52	23	152	28	3				
12 Waldhof	522	398	33	30	256	72	7				
13 "	410	337	29	21	236	45	6				
Insgesamt	6165	4983	518	518	3304	607	36				

Bei der Wahl 1913 stimmten ab 80,8 %. Lib. 10,39 %, Fortchr. 10,39 %, Soz. 66,30 %, Zentr. 12,19 %.

Gewählt: Geiß.

## 2. Wahlkreis

Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	National-liberal (Blum)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Kramer)		Zentrum (Schenk)		Zer-spaltet und ungültig
			1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
1 G 2-7	426	307	48	66	163	28	2				
2 H und J	404	289	44	51	174	20	—				
3 H, J, K	464	340	56	40	196	48	—				
4 K, U 1	509	390	70	69	178	70	3				
5 Jungbuschstr.	492	390	64	58	206	62	—				
6 Jungbusch	560	458	72	48	261	76	1				
7 "	551	442	63	68	238	77	1				
8 S, T	471	366	63	53	191	59	—				
9 T, U	424	345	65	46	188	45	1				
10 S, T	466	367	96	68	166	36	1				
11 U 4-6	509	400	107	60	190	42	1				
12 Neckarstadt	445	371	71	67	186	41	6				
Insgesamt	5721	4464	819	689	2337	603	16				

Bei der Wahl 1913 stimmten ab 78 %. Lib. 18,34 %, Fortchr. 15,43 %, Zentr. 13,50 %, Soz. 52,73 %.

Gewählt: Kramer.

## 3. Wahlkreis

Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	National-liberal (Blum)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Rehmann)		Zentrum (Schenk)		Zer-spaltet und ungültig
			1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
1 A, B u. Ring	519	413	141	118	74	76	—				
2 C, D	427	329	96	118	73	39	3				
3 E, F	490	354	70	114	123	44	3				
4 Mählan	481	400	80	151	77	93	1				
5 L	489	401	197	111	43	47	3				
6 M, N, O	559	451	209	116	81	45	—				
7 P, Q, R	471	373	123	109	89	44	8				
8 Q, R	558	402	85	61	208	47	1				
9 Diefelad	470	374	158	121	59	27	9				
10 "	578	454	215	159	38	34	8				
11 "	642	519	237	132	76	72	2				
12 nord. Schweigh.	592	490	156	116	125	90	3				
Insgesamt	6276	4960	1767	1426	1064	659	44				

Bei der Wahl 1913 stimmten ab 79 %. Lib. 35,72 %, Fortchr. 28,75 %, Soz. 21,45 %, Zentrum 13,98 %.

Stichwahl.

## 4. Wahlkreis

Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	National-liberal (Blum)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Böttger)		Zentrum (Schenk)		Zer-spaltet und ungültig
			1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
1 Schweigh.	531	332	72	50	146	63	1				
2 "	609	506	82	81	243	98	2				
3 "	600	490	65	79	269	75	2				
4 "	500	416	29	25	315	43	4				
5 "	468	388	34	48	235	71	4				
6 "	579	463	73	74	242	73	—				
7 "	646	518	44	74	336	64	—				
8 "	613	522	136	97	198	89	2				
9 Lindenhof	579	480	96	84	212	85	3				
10 "	600	501	80	78	251	95	2				
11 "	482	411	117	71	157	64	2				
12 "	645	513	88	83	247	94	1				
Insgesamt	6752	5540	916	839	2851	914	20				

Bei der Wahl 1913 stimmten ab: 82 %; für Lib. 16,53 %; Fortchr. 15,14 %; Soz. 51,46 %; Zentrum 16,50 %.

Gewählt: Böttger.

## 5. Wahlkreis

Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	National-liberal (Blum)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Süßkind)		Zentrum (Schenk)		Zer-spaltet und ungültig
			1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
1 Neckarau	474	379	56	45	220	53	5				
2 "	490	396	86	24	224	61	1				
3 "	548	464	113	20	259	69	3				
4 "	469	393	71	7	211	80	24				
5 "	501	402	43	40	207	112	—				
6 Feudenheim*)	658	509	156	57	232	53	53	10			
7 "	604	475	92	19	326	35	4				
8 Käfertal	458	364	34	71	172	84	3				
9 "	500	378	59	43	187	88	1				
10 Waldhof	239	214	23	7	150	27	7				
11 Sandhofen*)	187	130	29	16	67	18	—				
12 "	309	235	66	38	142	42	22	2			
13 "	491	367	98	81	142	42	4				
14 Rheinan*)	273	227	30	37	131	28	1				
15 "	259	213	37	41	83	42	—				
Insgesamt	6460	5149	969	546	2753	814	67				

\*) Gehört 1909 zu Mannheim Land.

\*\*) 1909 stimmte dort Zentrum mit Konservativen zusammen.

Bei der Wahl 1913 stimmten ab 79,7 %. Lib. 18,81 %, Fortchr. 10,61 %, Soz. 53,40 %, Zentr. 15,71 %.

Gewählt: Süßkind.

Mannheim-Land.

Ort	National-liberal (Bohrmann)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Weiß)		Konservat. und Zentrum (Warner-Rast)		Zer-spaltet und ungültig
	1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
Ladenburg	132	169	30	14	298	293	176	177	12
Ilbesheim	28	78	23	8	185	215	58	71	—
Waldstadt	22	48	23	28	174	149	53	73	—
Edingen	19	94	41	14	197	175	142	175	—
Neckarhausen	12	75	38	2	139	120	148	167	—
Friedrichsfeld	30	104	25	50	212	188	90	141	—
Seckenheim	56	69	45	148	274	262	442	485	—
Insgesamt	349	637	225	264	1479	1402	1108	1289	12

Stichwahl zwischen Bechtold, Karl und Bohrmann. Schweigen.

Ort	National-liberal (Brüner)		Fortchr. Volkspartei (Vogel)		Sozial-demokratie (Kahn)		Konservat. und Zentrum (Stephan)		Zer-spaltet und ungültig
	1909	1913	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
Schweigen	278	237	149	123	360	548	296	313	7
Godenheim	141	132	132	149	319	341	465	627	—
Blankstadt	103	75	97	92	186	225	253	280	—
Reilingen	82	36	36	86	162	138	124	189	—
Altshausen	26	19	51	22	222	207	66	150	1
Neulshausen	11	45	37	105	227	152	31	34	—
Öfersheim	29	22	63	61	193	240	112	109	1
Reich	1	9	62	61	159	194	199	259	—
Brühl	23	106	18	20	147	166	146	147	—
Insgesamt	694	681	645	719	1975	2211	1686	2102	9

Stichwahl zwischen Kahn (Soz.) und Stephan (Konsf.)

Weinheim.

Ort	National-liberal (Müller, Heiligstein)		Sozial-demokratie (Strobel)		Bund der Landwirte und Zentrum*) (Schmidt, Heddesheim)		Zer-spaltet und ungültig
	1909	1913	1909	1913	1909	1913	
Weinheim	1063	1081	727	832	242	97	5
Großschafen	189	164	25	40	37	62	1
Heddesheim	184	134	96	182	170	253	—
Hemsbach	129	137	168	158	64	83	5
Hohenschafen	119	91	43	74	16	22	—
Laudenbach	129	38	96	217	36	42	7
Leutershausen	186	119	56	74	92	118	3
Lüpfelschafen	148	138	62	80	24	30	—
Oberflodenbach	75	59	35	70	13	3	4
Rippenweiler	84	87	14	22	5	5	—
Sulzbach	70	73	44	56	57	73	1
Urjenbach	35	26	1	12	—	—	2
Schriesheim	188	216	283	297	45	80	—
Insgesamt	2608	2363	1650	2114	801	968	28

\*) 1909 hatte nur das Zentrum einen Kandidaten aufgestellt.

Stichwahl zwischen Müller, Strobel und Schmidt

Anmerkung: Zur absoluten Mehrheit für einen Kandidaten ist mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen erforderlich. Wenn eine solche Mehrheit nicht erreicht ist, kommen alle Kandidaten in die Stichwahl, die mindestens 15 % der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen.

# Auswärtige Wahlergebnisse.

**1. Wahlkreis: Pfalldorf.** Bisher Weichaupt (Str.). Weichaupt (Str.) 3087, Schellinger (Nat.) 1127, Meller (Soz.) 119. Weichaupt (Str.) gewählt. (1909: Weichaupt im ersten Wahlgang mit 2617 Stimmen gewählt.)

**2. Wahlkreis: Melsbach-Stodach.** Bisher Weichaupt (Nat.). Weichaupt (Nat.) 2522, Martin (Str.) 2009, Großhans (Soz.) 233. Stichwahl zwischen Weichaupt und Martin. (1909: Weichaupt (Nat.) 2703, Bauer (Str.) 2535.)

**3. Wahlkreis: Konstanz (Stadt).** Bisher Buechler (Sp.), Buechler (Sp.) 1719, Heymann (Str.) 1355, Großhans (Soz.) 433. Stichwahl zwischen Buechler (Sp.) und Heymann (Str.)

**4. Wahlkreis: Konstanz (Land).** Ueberlingen-Stodach. Bisher Buechler (Str.). Dietrich (Sp.) 908, Schirmeister (Str.) 1622, Meller (Soz.) 401. Schirmeister (Str.) gewählt.

**5. Wahlkreis: Konstanz (Land).** Jegen. Bisher Schmidt (Nat.). Schmidt (Nat.) 1668, Graf (Str.) 2145, Korn (Soz.) 575. Graf (Str.) mit 12 Stimmen Mehrheit gewählt.

**6. Wahlkreis: Donaueschingen-Engen.** Bisher Schmidt (Nat.). Schmidt (Nat.) 2533, Kramer (Str.) 2723, Helffer (Soz.) 288. Stichwahl zwischen Nat. und Str. (1909: Ebenso.) Im ersten Wahlgang hatte Hilbert 2820, Schmidt (Str.) 2330 Stimmen.

**7. Wahlkreis: Billingen-Donaueschingen.** Bisher Oelinger (Str.). Oelinger (Str.) 1794, Gölzler (Str.) 3083, Jahn (Soz.) 506. Gölzler (Str.) gewählt. (1909: Gölzler im ersten Wahlgang gewählt.)

**8. Wahlkreis: Sundorf-Waldshut.** Bisher Wittenmann (Str.). Zimmermann (Nat.) 1990, Wittenmann (Str.) 3176, Albieg (Soz.) 342. Wittenmann (Str.) gewählt.

**9. Wahlkreis: St. Blasien-Waldshut.** Bisher Direktor Blümme (Str.). Ralermeyer (Str.). Fin-Waldshut (F. W.) 1565, Bucher und Stadt. Aug. Weid-Freiburg (Soz.) 386, Bez. Tierarzt Spang-Schönau (Str.) 3162. Gewählt: Spang.

**10. Wahlkreis: Schopfheim-Säckingen.** Bisher Dietzle (Str.). Krautinger (Nat.) 888, Albieg (Str.) 2040, Juntobel (Soz.) 696. Albieg (Str.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen den drei Parteien.)

**11. Wahlkreis: Stadt Vörrach.** Bisher Köch (Soz.). Köch (Sp.) 706, Köch (Soz.) 1122, Kaiser (Str.) 467. Stichwahl zwischen den 3 Kandidaten.

**12. Wahlkreis: Vörrach (Land).** Bisher Milchbändler Breitenfeld (Soz.). Fabrikdirektor und Gemeinderat Ringwald-Steiner (Nat.) 2229, Gemeinderat und Filialinh. der „Volkswacht“ Breitenfeld-Vörrach (Soz.) 1578. Gewählt: Ringwald.

**13. Wahlkreis: Schopfheim-Schönau.** Bisher Sattlermeister Müller (Soz.). Kaufmann Ed. Herberich-Schopfheim (Nat.) 2163, Agent d. „Volkswacht“ E. Kohlbreuner-Schopfheim (Soz.) 801, Prof. Walter-Kreisstadt (Schwarz.) (Str.) 1487, Landwirt Wischmann-Dehrheim (Konf. u. B. d. L.) 215. Stichwahl zwischen Herberich (Nat.) und Müller (Str.)

**14. Wahlkreis: Müllheim-Vörrach-Staufen.** Bisher Koger (Nat.). Koger (Nat.) 2649, Bauer (Soz.) 412, Reumayer (Str.) 726. Koger (Nat.) gewählt. Wahlberechtigt waren 6441, abgestimmt haben 3837. (1909: Koger im ersten Wahlgang gewählt.)

**15. Wahlkreis: Staufen-Schönau-Freiburg (Land)-Neuskadt.** Bisher

Rechtsanwalt Kopf (Str.). Geh. Hofrat E. Reimann-Karlstraße (Nat.) 176, Redakteur Juntobel-Freiburg (Soz.) 101, Rechtsanwalt Ferd. Kopf-Freiburg (Str.) 1685. Gewählt Kopf (Str.).

**16. Wahlkreis: Breisach-Emmendingen.** Bisher von Gleichenstein (Str.) u. Gleichenstein (Str.) 2656, Angst (Nat.) 1629, Engler (Soz.) 398. v. Gleichenstein (Str.) gewählt. (1909: v. Gleichenstein im ersten Wahlgang gewählt.)

**17. Wahlkreis: Neuskadt-Triberg-Billingen.** Bisher Duffner (Str.). Duffner (Str.) 3221, Fischer (Nat.) 1450, Riedmüller (Soz.) 600. Duffner (Str.) gewählt. (1909: Duffner im ersten Wahlgang gewählt.)

**18. Wahlkreis: Freiburg I.** Bisher Lehrenbach (Nat.). Lehrenbach (Nat.) 1078, Birch (Nat.) 3013, Juntobel (Str.) 654. Birch (Nat.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen allen 3 Kandidaten.)

**19. Wahlkreis: Freiburg II.** Bisher Krüner (Soz.). Feist (Nat.) 815, Engler (Soz.) 1122, Grüninger (Str.) 1809. Stichwahl zwischen den drei Kandidaten. (1909: Ebenso.)

**20. Wahlkreis: Freiburg III.** Bisher Höhring (Nat.). Höhring (Nat.) 1449, Harbe (Nat.) 1320, Weichmann (Soz.) 894. Stichwahl zwischen den 3 Kandidaten. (1909: Ebenso.)

**21. Wahlkreis: Waldkirch-Freiburg (Land).** Bisher Reinhardt (Str.) 3208, Schögle (Nat.) 1817, Reinhardt (Str.) gewählt. (1909: Zentrum im ersten Wahlgang gewählt.)

**22. Wahlkreis: Freiburg (Land)-Emmendingen.** Bisher Schäfer (Str.). Luennet (Str.) 2049, Stort (Nat.) 962, Engler (Soz.) 224. Luennet (Str.) gewählt. (1909: Zentrum im ersten Wahlgang gewählt.)

**23. Wahlkreis: Emmendingen.** Bisher Pfefferle (Nat.). Rehm (Nat.) 2711, Riedmüller (Soz.) 800, Dutter (Str.) 829, Freyhof (Sp.) 150. Rehm (Nat.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Nat., Zentrum und Soz.)

**24. Wahlkreis: Eitenheim-Emmendingen-Lahr.** Bisher Gerbermeister Denninger (Str.). Glasmeister und Gemeinderat A. Vogel-Eitenheim (F. W.) 1364, Lithograph und Stadtrat Richter-Lahr (Soz.) 161, Gerbermeister Denninger-Eitenheim (Str.) 3110. Gewählt: Denninger.

**25. Wahlkreis: Lahr-Stadt.** Bisher Mosch (Soz.). Meyer (Nat.) 972, Mosch (Soz.) 512, Mosch (Soz.) 759. Stichwahl zwischen allen drei Kandidaten. (1909: Stichwahl zwischen Nat. und Soz.)

**26. Wahlkreis: Triberg.** Bisher Hummel (Nat.). Hummel (Sp.) 1833, Vertum (Str.) 1496, Stalger (Konf.) 965, Haig (Soz.) 1017. Stichwahl zwischen den Kandidaten.

**27. Wahlkreis: Lahr-Land.** Bisher Dint (Sp.). Dint (Sp.) 1742, Fischer (Konf.) 3012, Sauer (Soz.) 665, Fischer (Konf.) gewählt. (1909: Stichwahl.)

**28. Wahlkreis: Wolfach-Offenburg (Land).** Bisher Petrichs, Seubert (Str.). Gewählt: Seubert (Str.).

**29. Wahlkreis: Stadt Offenburg.** Bisher Müller (Sp.). Müller (Sp.) 948, Hauser (Str.) 1234, Monich (Soz.) 449, Hauser (Str.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen sämtlichen Kandidaten. Der Wahlkreis ist der Volkspartei verloren gegangen.)

**30. Wahlkreis: Rehl.** Bisher Dietrich (Nat.). Dietrich (Nat.) 4178, Baumgärtner (Soz.) 794, Marx 162, Dietrich (Nat.) gewählt. (1909: Säger (Nat.) im ersten Wahlgang gewählt.)

**31. Wahlkreis: Offenburg (Land).** Rehl. Bisher Landwirt Morgentaler (Str.). Gewählt: Morgentaler (Str.).

**32. Wahlkreis: Oberkirch-Offenburg (Land)-Mehern.** Bisher Geyper (F. W.). Wiedener (Nat.) 1969, Engelhardt (Str.) 3673, Bad (Soz.) 240. Engelhardt (Str.) gewählt.

**33. Wahlkreis: Mehern-Bühl.** Bisher Warrer Rödel (Str.). Landwirt J. Deimberger-Ottermeier (Nat.) 745, Arbeitersekretär R. Dipp-Karlstraße (Soz.) 247, Warrer Rödel-Kelsoffen (Str.) 3126. Gewählt: Rödel.

**34. Wahlkreis: Bühl-Baden.** Bisher Schmund (Str.). Köbler (Str.) 3702, Bäuerle (Nat.) 678, Meller (Soz.) 191. Köbler (Str.) gewählt. (1909: Str. 2687, Nat. 364, Soz. 681.)

**35. Wahlkreis: Baden (Stadt).** Bisher Buchdruckereibes. Köhlin (Nat.). Hofbuchdruckereibes. Köhlin-Baden-Baden (Nat.) 1278, Rechtsanwalt Dr. Franz-Mannheim (Soz.) 515, Rechtsanwalt Trunt-Karlstraße (Str.) 1241. Stichwahl zwischen Köhlin-Trunt.

**36. Wahlkreis: Karkass (Land)-Baden (Land).** Bisher Dr. Jehner (Zentr.). Jehner (Str.) 3558, Leppert (Soz.) 1096. Dr. Jehner (Str.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Zentr. und Soz.)

**37. Wahlkreis: Karkass-Stadt.** Niederbühl (Nat.) 839, Vogel (Hofsch. Sp.) 465, Meller (Soz.) 351 Stimmen. Niederbühl mit Hilfe der Zentrumstimmen gewählt. 1909 hatte das Zentrum 428 Stimmen.)

**38. Wahlkreis: Karkass (Land)-Bühl-Baden (Land).** Bisher Schmidt (Str.). Pfeiff (Nat.) 553, Dr. Bernauer (Str.) 344, Müller (Soz.) 1435. Dr. Bernauer (Str.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Zentr. und Soz.)

**39. Wahlkreis: Ettlingen-Karkass-Karlstraße (Land).** Bisher Gauleiter Schwab (Soz.). Hauptlehrer Meyer-Dumersheim (F. W.) 389, Verbandsbeamter u. Stadtv. Schwab-Karlstraße (Soz.) 1471, Arbeitersekretär Welger-Ralfsch (Str.) 2299. Gewählt: Welger.

**40. Wahlkreis: Karlstraße-Land.** Bisher Reel (Nat.). Reel (Nat.) 1635, Trinks (Soz.) 1824, Breithaupt (Sp.) 1278. Stichwahl zwischen den drei Kandidaten. (1909: Ebenso.)

**41. Wahlkreis: Karlstraße I.** Jacob (Nat.) 1445, Frank (Soz.) 2005, Trunt (Zentr.) 1287. Ungültig 66. Frank gewählt.

**42. Wahlkreis: Karlstraße II.** Rehmaun (Nat.) 1257, Ged (Soz.) 1076, Haack (Konf.) 816. Ungültig 29. Rehmaun gewählt.

**43. Wahlkreis: Karlstraße III.** Kolb (Soz.) 2112, Jüner (Nat.) 1231, Wiedemann (Zentr.) 819. Ungültig 54. Kolb gewählt.

**44. Wahlkreis: Karlstraße IV.** Gänner (Volksp.) 2196, Maxum (Soz.) 1577, Reinhardt 1101. Ungültig 46. Stichwahl zwischen allen drei.

**45. Wahlkreis: Stadt Durlach.** Bisher Weber (Soz.). Freilich (Sp.) 716, Weber (Soz.) 1881, Baumann (Sp.) 293, Weber (Soz.) gewählt.

**46. Wahlkreis: Durlach (Land)-Ettlingen-Pforzheim (Land).** Bisher Hierich (Konf.). Lahr (Nat.) 828, Schöpfle (Konf.) 2615, Müller (Soz.) 1722. Stichwahl zwischen Schöpfle (Konf.) und Müller (Soz.)

**47. Wahlkreis: Pforzheim I.** Bisher Odenwald (Sp.). Odenwald (Sp.) 2418, Dörter (Soz.) 1713, Freyhold (B. d. L.) 455. Berschlinter 34. Odenwald (Sp.) gewählt.

**48. Wahlkreis: Pforzheim-Stadt II.** Bisher Buchdruckereibes. Ged (Soz.). Fabrikant Emil Zuebs-Pforzheim (Nat.) 2090, Buchdruckereibes. A. Ged-Offenburg (Soz.) 2867, Prof. von Freyhold-Emmendingen (Konf.) 288. Gewählt: Ged.

**49. Wahlkreis: Pforzheim (Land).** Bisher Pforzheim-Stadt Stodinger (Soz.). Bürgermeister Ludw. Wolf-Kieselbrunn (F. W.) 1405, Pforzheim-Stadt Stodinger-Pforzheim (Soz.) 2885, Dr. Verisch-Tiefenbrunn (Str.) 447. Gewählt: Stodinger.

**50. Wahlkreis: Bruchsal (Land)-Durlach (Land).** Bisher Gastwirt Kurz (Soz.). Gewerkschaftsvorstand Fink-Wertheim (F. W.) 848, Gemeinderat Kurz-Bruchsal (Soz.) 2545, Oberamtmann Schmitt-Karlstraße (Konf.) 2176. Stichwahl zwischen Kurz (Soz.) und Schmitt (Konf.)

**51. Wahlkreis: Stadt Bruchsal.** Bisher Wiedemann (Str.). Siegel (Hofsch. Sp.) 887, Rüdert (Soz.) 320, Wiedemann (Str.) 1428. Wiedemann gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Zentrum und Demokrat.)

**52. Wahlkreis: Bruchsal (Land).** Bisher Siegelmeier (Str.). Gewählt: Siegelmeier (Str.).

**53. Wahlkreis: Bretten-Bruchsal (Land).** Bisher Schmidt (B. d. L.) Schmidt (B. d. L.) 2614, Gerber (Nat.) 2105, Wötter (Soz.) 980. Stichwahl zwischen Schmidt und Gerber.

**54. Wahlkreis: Wiesloch-Bruchsal.** Bisher v. Ringingen (Str.). Zimmermann (Sp.) 679, Hartmann (Str.) 4091, Dahn (Soz.) 542. Hartmann (Str.) gewählt.

**55. Wahlkreis: Heidelberg-Wiesloch.** Bisher Pfeiffe (Soz.). Bitter (Nat.) 3042, Lefer (Volksp.) 850, Pfeiffe (Soz.) 1970. Bitter (Nat.) gewählt.

**56. Wahlkreis: Heidelberg I.** Bisher Rohrbuch (Nat.). Rohrbuch (Nat.) 1457, Maier (Soz.) 630, Schneider (Zentrum) 356, Keller (Freie Bürgervere.) 166. Rohrbuch gewählt.

**57. Wahlkreis: Heidelberg-Stadt 2.** Bisher: Koch (Nat.). Koch (Nat.) 1883, Kolb (Soz.) 769, Schneider (Zentrum) 644, Kallenbach (Freie Bürgervere.) 213. Stichwahl zwischen Koch, Kolb und Schneider.

**58. Wahlkreis: Heidelberg-Eberbach.** Bisher Maier (Soz.). Krauth (Nat.) 2508, Kaufmann (Sp.) 705, Maier (Soz.) 1628, Krauth (Nat.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Nat. und Soz.)

**59. Wahlkreis: Buchen-Eberbach-Mosbach-Weiskirchen.** Bisher Stadtschreiber Knebel (Str.). Landgerichtsrat Deimling-Mosbach (Nat.) 882, Steinmetzmeister Arnold-Mannheim (Soz.) 333, Warrer Schell-Gerichtstetten (Str.) 3522. Gewählt: Schell.

**60. Wahlkreis: Mosbach.** Bisher Bauschbach (Konf.). Wanger (Nat.) 1763, Bauschbach (Konf.) 3615, Jost (Soz.) 426. Bauschbach (Konf.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Nat., Konf. und Soz.)

**61. Wahlkreis: Hockberg-Weiskirchen.** Bisher Leifer (Nat.). Denker (Nat.) 2122, Hertle (Konf.) 2064, Dahn (Soz.) 181. Hertle (Konf.) gewählt. (1909: Stichwahl zwischen Nat. und Soz.)

**62. Wahlkreis: Laubersheim.** Bisher Schofer (Str.). Schofer (Zentr.) 5621, Dechle (Nat.) 200, Weis (Soz.) 154. Schofer (Zentr.) gewählt. 1909: Schofer im ersten Wahlgang gewählt.)

(Fortsetzung von Seite 1.)

des Wahlkampfes erwartet werden. Ueber diese Ziele brauchen wir hier nicht uns zu verbreiten. Sie waren solche, daß das ganze liberale Deutschland mit Spannung dem Wahlkampf folgte. In nächsteren Wandausgaben hieß das Ziel: Hinzugewinnung von 6 Mandaten für die Linke, damit diese von 44 auf 50 Mandate kam. Das bedeutete: endgültige Befreiung der Gefahr einer Zentrumsmehrheit oder besser einer vom Zentrum beherrschten Mehrheit, das bedeutete die 2/3-Mehrheit der Linken, die notwendig ist, um eine Verfassungsänderung, um den Proporz herbeizuführen. So sehr also die Linken Aufmerksamkeit und Kräfteaufwendung verschlang, es waren doch bedeutende Ziele, um die in diesem Wahlfeldzug der Linken und Gegenlinken gerungen wurde, er hatte doch einen größeren Inhalt, er war ein wichtiger Abschnitt in dem Ringen des Liberalismus gegen die Reaktion, in dem Kampf des Liberalismus für eine gerechte Gestaltung des Wahlverfahrens.

**\* Das vorläufige Gesamtergebnis.**

Ip. Karlstraße, 21. Okt.

Bis nachts 1 Uhr waren gewählt:

- 25 Zentrumsmitglieder,
- 8 Nationalliberale,
- 9 Sozialdemokraten,
- 3 Konservative,
- 1 Bund der Landwirte,

1 Wider,

1 Fortschrittler.

4 Bezirke stehen noch aus.

In 21 Wahlkreisen ist Stichwahl erforderlich. An den Stichwahlen sind beteiligt:

Fortschrittler in 6, Zentrum in 9, Nationalliberale in 13, Sozialdemokraten in 12, Konservative in 5, Bund der Landwirte in 1 und Wider in 1 Bezirk.

Es stehen sich in der Stichwahl gegenüber:

Fortschrittler und Zentrum in 2 Wahlkreisen (Konstanz-Stadt und Triberg-Billingen-Wolfach), Nationalliberale und Zentrum in 4 Wahlkreisen (Konstanz (Land)-Engen, Donaueschingen-Engen, Schopfheim-Schönau und Baden-Stadt), Fortschrittler und Sozialdemokraten in 2 Wahlkreisen (Vörrach-Stadt und Karlstraße-Stadt IV.), Nationalliberale, Sozialdemokraten und Zentrum in 2 Wahlkreisen (Freiburg (Stadt II) und Freiburg (Stadt III)), Nationalliberale, Fortschrittler und Sozialdemokraten in 1 Wahlkreis (Lahr (Stadt)), Nationalliberale, Zentrum und Konservative in 2 Wahlkreisen (Karlstraße (Land) und Durlach (Land)), Ettlingen-Pforzheim (Land), Sozialdemokraten und Konservative in 2 Wahlkreisen (Bruchsal (Land), Durlach (Land)) und Schwellingen, Nationalliberale und Konservative in 1 Wahlkreis (Bretten-Bruchsal (Land)), Sozialdemokraten und Wider in 1 Wahlkreis (Mannheim (Land)-Schwellingen, Nationalliberale und Fortschrittler in 1 Wahlkreis (Mannheim (Stadt II)), Nationalliberale und Sozialdemokraten in 2 Wahlkreisen (Mannheim (Land)-Weiskirchen und Heidelberg (Stadt II)), National-

liberale und Bund der Landwirte in 1 Wahlkreis (Einsheim).

Das Zentrum hat gewonnen von den Nationalliberalen den 2. Wahlkreis (Melsbach-Stodach), von den Fortschrittler den 20. (Offenburg-Stadt).

Die Nationalliberalen haben gewonnen von der Sozialdemokratie den 12. Wahlkreis (Vörrach (Land), Heidelberg (Land), Wiesloch und Heidelberg (Land)-Eberbach, verloren an das Zentrum den 2. Melsbach-Stodach, an die Konservative den 66. Eppingen-Einsheim-Wiesloch, an den Bund der Landwirte den 71. Wahlkreis (Hockberg-Weiskirchen).

Die Fortschrittler haben verloren an die Konservative den 27. Wahlkreis (Lahr (Land)), Offenburg (Land), an das Zentrum den 29. Offenburg (Stadt), an den Wider den 37. Wahlkreis (Karkass (Stadt)).

Die Konservative haben gewonnen von den Fortschrittler den 27. Wahlkreis (Lahr (Land)), Offenburg (Land) und von den Nationalliberalen den 66. Wahlkreis (Eppingen-Einsheim-Wiesloch).

Der Bund der Landwirte hat von den Nationalliberalen den 71. Wahlkreis (Hockberg-Weiskirchen) gewonnen.

Die Sozialdemokraten verloren an die Nationalliberalen den 12. Vörrach (Land), 55. Heidelberg (Land)-Wiesloch und den 62. Wahlkreis (Heidelberg (Land)-Eberbach). Ferner verloren sie durch Aufheben bei der Stichwahl 13. Wahlkreis (Schopfheim-Schönau).

Die vier noch ausstehenden Wahlkreise sind höhere Zentrumskreise. Das Zentrum hat also im

ersten Wahlgang 29 Sitze erhalten. Es hat demnach jetzt schon drei Sitze mehr als bisher, wobei es auch bleiben dürfte, da in den Stichwahlen die Aussichten für das Zentrum nur gering sind.

Die Nationalliberalen dürften aus der Stichwahl so hervorgehen, daß sie um einige Mandate gestärkt in den Landtag einzziehen.

Nach den bisherigen Resultaten verfügt die Rechte über 34 Sitze, die Linke über 18 Sitze. Rechnet man aber dazu noch die Wilden (Widerbühl-Karkass), der ja erklärte, auf nationalliberalem Boden zu stehen, so dürfte die Linke 19 Sitze zählen.

So wie die Aussichten auf die Stichwahlen sind, dürfte es trotz des unerwarteten Wahlausgangs gelingen, eine flexibel-konservative Mehrheit im Landtage zu verzeichnen. Es wäre damit immer noch der Zweck des Wahlverfahrens erreicht.

**\***

Es wäre tödlich und gefährlich an dem bestehenden Zustand der Wahl irgend etwas zu ändern oder verschleiern zu wollen. Es gilt ihm ins Auge zu sehen, scharf, aber auch herzlich, die Linke in die Unterlegenheit dieses Wahlkampfes, das Zentrum triumphiert. Es ist im Vordringen auf der ganzen Linie, es hat erheblichen Stimmenzuwachs und Aussicht auf Mandatsgewinn. Nicht minder günstig ist die Situation für seine Verbündeten auf der Rechten. Wie ist das gekommen?

Die Antwort des Zentrums kennen wir. Es fragt sich, ob das auch unsere Antwort sein kann.



grüßt. Der neugewählte Abgeordnete Stadtschulrat Koberger hielt eine zündende Ansprache an die begeisterte Wählerversammlung, welche die Räume der Harmonie bis auf den letzten Nagel füllte. Redner dankte zuerst seinen Wählern sowie allen denen, die heute in so opferwilliger Weise Wahlhilfe geleistet haben. Sodann richtete er warme Dankesworte an die fortschrittliche Volkspartei, die so treu für die Nationalliberalen eingetreten ist. Er wies darauf hin, daß es an der Zeit sei, die Frage ernstlich zu prüfen, ob die Unterschiede zwischen den beiden liberalen Parteien nicht überbrückt werden könnten, so daß eine große liberale Bürgerpartei entstehe, die eine ganz andere Stofkraft als bisher nach rechts und nach links haben würde. Es sei nicht zu verkennen, daß die F. V. in den letzten Jahren ihre Wandlungen durchgemacht habe, sowohl auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete. Redner führte dann aus, daß die freie Bürgervereinerung durch ihre Sonderlandtagswahl schließlich der nationalliberalen Partei einen Dienst erwiesen habe: durch ihr Vorgehen habe sie erst recht die Bürgerschaft zur Tatkraft geweckt. Redner schloß mit dem Wort: Treue um Treue, daß sei mein Dank! — Im weiteren Verlauf des Abends sprach auch der neugewählte Abgeordnete des W. Wahlkreises (Heidelberg-Biesloch) Herr Bürgermeister Bitter-Rohrbach. Bis nach Mitternacht war die Versammlung vereint, der auch Bürgermeister Prof. Dr. Walz und Bürgermeister Wieland beiwohnten. In die Freude über die drei im ersten Wahlgange gewonnenen drei Heidelberger Sitze mischte sich die Trauer über die Verdrängung.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 22. Oktober 1913.

#### Hauptmatrikulation der Handels-Hochschule.

Bei der am Montag, den 20. Oktober abgehaltenen Hauptmatrikulation der neuen Studierenden für das kommende Winter-Semester widmete Rektor Professor Dr. Mauser dem verstorbenen Oberbürgermeister Martin einen Nachruf, wobei er nach einigen einleitenden Worten etwa folgendes ausführte:

Bei unserer Todestfeier am Schluß des letzten Sommersemesters habe ich besonders hervorgehoben, daß alle Anregungen und Wünsche des Verstorbenen auf eine Weiterentwicklung der Handels-Hochschule hinstanden, bei den maßgebenden Instanzen nicht in wohlwollender Weise berücksichtigt wurden. Wir waren uns dabei bewußt, daß wir die Erfolge vor allem Herrn Oberbürgermeister Martin zu verdanken hatten. Als nun kurz darauf die Kunde seines plötzlichen Hinscheidens als Vermittler erschütterte, war es uns klar, welche großen Verlust die Handels-Hochschule erlitten hat. Diese erschütternde Nachricht erreichte uns in dem Augenblick, wo nach einem an Arbeit reichem Semester Professoren und Studenten, teils zu Studien, teils zu Erholungszwecken von Mannheim abwesend waren, es war daher nicht möglich, unserem hochgeehrten Förderer das letzte Geleit zu geben. Jedoch haben diejenigen Professoren und Studenten, die in Mannheim und Umgebung waren, dem Dahinscheidenden die letzte Ehre erwiesen. Herr Dr. Schröder hat als Vertreter des Senats der Handels-Hochschule einen Kranz abgeben lassen mit einem Schreiben folgenden Inhalts:

Hochgeehrte gnädige Frau; Ziel erschüttert durch die schmerzliche Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden Ihres hochverehrten Herrn Gemahls erlauben wir uns Ihnen die aufrichtige bestliche Teilnahme der Handels-Hochschule zum Ausdruck zu bringen. Wie der Verlust der Stadt Mannheim Verlust nach allen Richtungen hin erkräftete, so hat er insbesondere der Handels-Hochschule als Vorkämpfer des karitativen unerschöpflichen Dienstes geleistet. Wir beklagen in dem Dahingegangenen den hochwürdigen Förderer unserer Anstalt, den verständnisvollen Berater ihrer Lehrer und väterlichen Freund der akademischen Jugend. Die Handels-Hochschule wird sein Andenken in Treue bewahren.

Die anwesenden Studierenden haben sich als korporative Vertretung der Studentenschaft an der Trauerfeier beteiligt. Die allgemeine Studentenschaft, die akademischen Verbindungen Danica und Bienen-Rosa waren mit ihren Fahnen an der Bahre erschienen.

Der Widmung wurde am 10. Mai 1909 zum Oberhaupt der Stadt Mannheim gewählt. Kurz ver-

Am glücklichsten ist er noch immer in den kleinen Katakomben, neben denen die Geliebten mehr oder weniger als ihre unorganischen Vergrößerungen anmuten. Nur die kleineren Blätter zeigen außerdem den leuchtenden Glanz der Farben, die einen Daubstein in Form eines Kunst ausmacht. Die flächendeckende Stilform und die verhandlungsmäßige Mühle der Groben, die seine Meisterhaftigkeit allein in der Beherrschung der Linie und der Komposition besetzen, werden ihrer lebendigen Wirkung zu oft befähigt.

Aber in den Bildern seinen Formals lebt eine farbige Kraft und ein Rhythmus der Gliederung, eine festliche Heiterkeit, die wie alle Romantik — zu der er innerlich gehört — unsere Gefühlswelt bereichert und vertieft und die — als Verkörperung südländischer lyrischer Träume von plastischer Schönheit, als fern von uns erklingende Musik deutlich ist wie Hörderrind Dichtung und Schumanns musikalische Lyrik.

### Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Konzert Studen-Gloß.

Im Kasinoaal stellten sich gestern zwei Künstlerinnen vor, denen man beiden ein erstes Kunststreben und tüchtiges Können nachrühmen darf. Es sind dies die Geigerin Hermia Studen-Gloß und die Mezzosopranistin Margarete Gloß-Stuttgart.

Das herrliche Programm verzeichnet an instrumentalen Gaben Tartini's (1692—1770)

her waren die von seinem Amtsvorgänger dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Beck anberathenen Sitzungen der Handels-Hochschule von der Regierung genehmigt worden. Herr Oberbürgermeister Martin verstand nicht, trotz der zahlreichen wichtigen kommunalen Aufgaben, die nun einmal mit dem hohen Amt verbunden sind, der im Entschließen köstlichen Handels-Hochschule sein ganzes Interesse, seine ganze Fürsorge zuzuwenden. Mit scharfem Blick erkannte er, daß diese Anstalt nur geduldet könne, wenn sie sich selbständig auf freiem Boden entwickelte. Oberbürgermeister Martin gelang es in kurzer Zeit, für die Handels-Hochschule namhafte Geldbeiträge zu erhalten. Ich erinnere hier an die Ueberweisung des Jubiläum-Fonds von rund 150 000 M. unter der Bezeichnung Otto Beck-Widmungs-Fonds der Handels-Hochschule. Ich erinnere ferner an die Zuwendung von 1/2 Millionen des ehemaligen Referendats des Grundbuchamts. Mit diesen Mitteln und der hochherzigen Stiftung der Kamille Lang von einer Million Mark konnte nun der Oberbürgermeister zur Ausführung seiner Pläne schreiten, die er in seiner Rede zur Eröffnung des Wintersemesters 1909/10 — als die Handels-Hochschule zum ersten Male ein eigenes Heim bezog — mit folgenden Worten darlegte:

Möge das einfach dabeistehende, aber erstmalig ihr allein gewidmete Heim, das die Handels-Hochschule hiermit bezieht, auch fernerhin einen vielversprechenden Anfang für künftige Entfaltung immer größerer Selbstständigkeit bedeuten. Möge das Licht der Wissenschaft und humanistischen Bildung, das durch ein einhundert Jahre langes Ausstrahlen von diesem Haus, eine gute Vorbildung sein, auch für unsere Freiheit achtigen Lebens und ihre Höflinge; mögen diese es getreu dem Sinn nach den ihre unermessliche Kula schmückt, nur müßig wegen weise zu sein, denn auch ihnen ist es das unvergängliche Dichterwort verhängt: „Lebe zu lernen, lerne zu leben!“

Nun war die Handels-Hochschule in ihrem eigenen Heim, so leiste er alles daran, ihr eine innere Organisation zu geben, die wohl die freieste ist, die je eine Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten hat, und auf die die Handels-Hochschule Mannheim immer stolz sein wird. Die Wintersemester-Eröffnung vom 11. Juni 1911, die der Handels-Hochschule die Einheit als Anstalt des öffentlichen Rechts verlieh, war das Ergebnis seiner Bemühungen. Als er sah, daß nach dieser neuen Organisation die Handels-Hochschule sich ständig ausweitete, und ihr eigenes Heim sich bald als unzulänglich erwies, war er wieder bemüht, eine provisorische Lösung der Raumfrage zu finden. Noch in der letzten Wähler-ausschüttung, in der er den Vorschlag, vertrat er eine Vorlage wegen Beschaffung weiterer Räume für die Handels-Hochschule. Er wies dabei darauf hin, wie notwendig es ist, der Anstalt ein neues Gebäude zu geben, und stellte mit Beginn des Wintersemesters die ersten Vorarbeiten zu einem Neubau in Aussicht. Wenn er nun leider die Durchführung dieses schönen Gedankens nicht mehr erleben durfte, so wird doch sein Name in der Geschichte der Handels-Hochschule unverwundbar sein.

Durch Ausdauer, Arbeitssinn, umfangreiches Wissen, war es ihm vergönnt, gerade die Eigenschaften zu vereinen, die die Anstalten beleben sollen, die in erster Linie berufen sind, die geistigen Mütter denen zu vermitteln, die als Pioniere unserer wirtschaftlichen und soziologischen Bestrebungen tätig sein müssen.

Die geistigen und idealen Güter, die er so hoch schätzte, und in denen er Genuß und Erholung fand, wollte er der Allgemeinheit zugute kommen lassen. Deshalb wünschte er die Handels-Hochschule zu einem stolzen Tempel der Wissenschaft und der Kultur auszubauen. Dies ist sein und hinterlassenes Erbe und unsere Aufgabe ist es nun, diese Kommissionen, alles daran zu setzen, dieses Erbe zu bewahren und es zu der Höhe zu bringen, nach der er selber strebte und wir werden diese Höhe sicher erreichen, wenn wir unsere Handels-Hochschule als das dauernde Denkmal der Wissenschaft ihrer Förderer ansehen und im Sinne des leider zu früh Verstorbenen weiterarbeiten.

\* Kaiserin Auguste Viktoria vollendet heute ihr 55. Lebensjahr. Mit herzlicher Anteilnahme gedankt aus Deutschland, gedenkt insbesondere das badiische Volk, dessen eigenes Herrscherhaus in so nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum Deutschen Kaiserhaus steht, dieses Tages. Das Rathaus ist anläßlich der Geburtsfeier der Kaiserin besetzt.

\* Ordensauszeichnung. Der Großherzog hat dem zweiten Vorsitzenden des Rhein-Neckar-Gau-Bundes, Grundbuchamtsrat Max Hofmann in Neckarau, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm vom Kaiser verliehenen Kronenordens 4. Klasse erteilt.

\* Ernennung wurde der Oberpostinspektor Leopold Scholer aus Karlsruhe mit Wirkung

unter dem Namen „Der Zerkelstiller“ bekannte Gemalt-Sonate, Max Rogers H-moll Präludium und Fuge, sowie zwei Stücke von Wieniawski, also Werke vornehmer Zeit und Stilrichtung. Die Art, wie Hermia Studen sich ihrer Aufgabe entledigt, beweist ein höchst respektables technisches Vermögen und entsprechende Musikalität. Eine ebene ruhige Haltung und männlich feste Augenführung nehmen schon überflüssig für die Geigerin ein. Und bleiben auch in der Gestaltung von Rogers Präludium und Fuge für Violine allein, sowie in einigen Stellen der Tartini'schen Sonate hinsichtlich Klarheit und Intonationsreinheit noch keine Wünsche offen, so war doch die Wiedergabe im Ganzen betrachtet eine höchst achtbare. Der dynamisch reichhaltige Vortrag, die Doppelgriffsicherheit und der gute Kunstgeschmack zeigten sich insbesondere in dem G-moll-Adagio der Sonate. Mit großem Ton und warmblütiger Kontinuität wurde Wieniawski's Adagio elegiacum gegeben. In der glänzenden Konzertpolonaise in D-dur endlich schien die Violinistin in ihrem eigenen Elemente. Hier entwickelte das Spiel Ausdruckswärme, Tonhöflichkeit und einen gewissen eleganten Schwung, den man in den vorhergehenden Récitiven manchmal vermisse hätte. Der Beifall setzte dann auch hier lebhaft ein.

Margarete Gloß bereicherte das Programm mit Gesängen von Rob. Franz und Hugo Wolf, zwischen denen die etwas leichteren

vom 1. Dezember 1913 ab zum Telegraphendirektor bei dem Telegraphenam Mannheim.

\* Uebertragen wurde dem Telegrapheninspektor Otto Geyß aus Darmstadt eine Telegrapheninspektor-Stelle bei dem Telegraphenam in Karlsruhe.

\* Ehrenvolle Auszeichnung der Benzwerke. Die Benzwerke erhielten auf der deutsch-böhmischen Industrie- und Handwerker-Ausstellung in Kometon die goldene Ausstellungsmedaille mit besonderer Anerkennung. Es ist dies die allerhöchste Auszeichnung, die einem Ausländer auf der Ausstellung zuerkannt wurde.

\* Die Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichsfeld i. Baden erhielt auf der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig einen 1. Preis und zwar die silberne Sachsen-Weimarische Staatsmedaille für ihre anerkannt vorzüglichen Steinzeugfabrikate für Kanalisationszwecke.

\* Errichtung eines Post- und Telegraphenbureaus in der Börse. Die Handelskammer richtete im Anschluß an die Besprechung vom 14. Dezember eine Eingabe an das Reichspostamt wegen der mangelhaften Einrichtung für Telegraphen- und Telefonverkehr im Börsegebäude. Die in derselben ausgesprochenen Wünsche wurden abgelehnt, nur bei der Kostenersparung für einen Beamten wurden 500 M. gestrichen. Daraufhin fanden weitere Besprechungen in der Besprechung der Börse am 16. und 23. Juli statt, welchen der Präsident und der Syndikus der Kammer und Herr Telegraphendirektor Bernhard beiwohnten. Es wurde dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß der Mannheimer Börse die gleiche Vergünstigung eingeräumt würde, wie denen in Berlin, Hamburg und Köln, welche besondere Telefon- und Telegraphenstellen besitzen. Zum Zweck des Studiums der Kölner Einrichtung wurde ein Beamter der Kammer dorthin entsandt, der einen ausführlichen Bericht ausgearbeitet hat.

\* Unwirthliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Der Luftwirbel im Nordwesten hielt immer noch auf dem alten Fleck; begleichen der Hochdruck im Osten. Mit Donnerstag und Freitag ist daher weiterhin zeitweilig neblig, aber meist trockenes, nachts rauhes und tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

### Polizeibericht

vom 22. Oktober 1913.

Kandorf. Gehehr nachmittags 5 1/2 Uhr verlor die noch beschriebene unbekannte Frau einen 12 Jahre alten Knaben ein dänisches mit 100 Mark Inhalt, welche Summe sie kurz vorher auf der hdt. Spardose hier erhoben hatte, zu entziehen. Beschreibungs: etwa 19 Jahre alt, schlau, schwarze Haare, lang gelbes Haar, einen mit grünen Samt überzogenen schwarzen Strohhut, welcher am Latz anhänglich. Die Schuhmannschaft erlaubt um 11 u. a. e. h. e. s. l. o. d. e. n. e. s. i. t. e. n. e. n. z. u. e. r. m. i. t. t. e. l. u. n. g. d. e. r. P. o. l. i. z. e. i. e. r. e. i. Der Fall kann bei der Kriminal-polizei (Schloß) angehängt werden.

### Vereinsnachrichten.

\* Vortragsabend des Internationalen Guttemplerordens. Heute Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr findet im Lokale des Internationalen Guttemplerordens C 4, 18, ein der Allgemeinheit, besonders der Frauenwelt angehörender Vortrag statt, des Herrn Berufsvorlesers Sticht über das Thema: „Die Frau als Märtyrerin des 20. Jahrhunderts“. Wir möchten Interessenten darauf besonders aufmerksam machen. Der Guttemplerorden will mit seinen, alle 14 Tage stattfindenden öffentlichen Vortragsabenden allen Interessenten der Mannheimer Trinkerfürsorge und Nüchternheitsbewegung Gelegenheit zur freien Ausdrucks geben.

\* Verein für Volksbildung. Unsere Leser seien nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im Rathausaal stattfindenden Vortragsabend aufmerksam gemacht; der Redner, Herr Dipl.-Ing. Heinrich Kaupen-Kraus, wird heute und nächsten Mittwoch das Wesen der drahtlosen Telegraphie gründlich und zugleich vollständig behandeln. Eintritt frei.

Weisen von Heinrich Rücklo einen schweren Stand hatten. Weitens das beste unter seinen gestern gehörten sechs Gesängen ist das „Requiem“.

Die Sängerin verfügt über ein prächtiges, namentlich in der Höhe ausgiebiges Material, das indessen noch nicht völlig ausgenutzt ist, ob eine leichte Indisposition oder gelangweilte Ränge die tiefere Ursache sind. Das die Dame ein natürliches Porträtpotential besitzt, bemies schon die Wiedergabe der Französischen Gesänge, für deren Aufnahme ins Programm der Sängerin bei der allgemeinen Vernachlässigung des feinsten Romantikers ein Extrapost gebührt. Aber auch die Lieber von H. Rücklo und H. Wolf, von denen man „Verborgenes“ überging, wurden von einer durchgehends sich geltend machenden Textunübersicht abgesehen, in warmempfundener Vortrag zu schönster Wirkung gebracht. Frau E. Eisenmann-Rismondos aus Stuttgart begleitete diese Gesänge sehr feinfühlig, während sie sich gegenüber der Instrumentalistin manche Indisposition auszulassen kommen ließ.

### Theaternotiz.

Für Donnerstag ist die erste Wiederholung von Schillers „Fiesko“ angelegt.

### Aus dem Großherzogtum.

Wertheim, 19. Okt. Der 18. Oktober wurde durch feierliches Glockengeläute, Böllerschüsse u. Abbrennen eines Freudenfeuers würdig eingeleitet. Für die gesamte Einwohnerschaft hielt man am Abend des 18. Oktober in der geräumigen Turnhalle ein Festbankett ab, zu welchem auch Fürst Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg erschien. Bürgermeister Bardon hielt die Ansprache und brachte das Hoch auf Kaiser und Reich aus. Infolge vieler mitwirkenden Kräfte, der Stadtkapelle, des Männergesangsvereins „Frohinn“ und einer Gruppe von Turnern verlief der Abend recht gemächlich. Ein passendes Festspiel ließ der Streiterverein durch Mitglieder aus seinen Reihen mit historischen Kostümen aufführen, welches der ganzen Veranstaltung ein würdiges Gepräge verlieh.

Teuberbischofsheim, 21. Okt. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Stollterne brach in der Scheune eines Landwirts in Grünfeld Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit drei Scheunen vollständig zerstört wurden.

Uglasterhausen, 21. Oktober. Am Sonntag brach in der Freischen Mühle ein Brand aus, der die angebaute Reitschiffabrik von Hüther u. Co. vollständig einäscherte. Sämtliche Maschinen und Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich.

ko. Sulzbach, 20. Okt. Der in der Waggonfabrik in Rajatz beschäftigte Schreiner Leopold Joergler von hier wurde gestern in den ersten Morgenstunden von der Malcher Gendarmerie verhaftet und in das Amtsgefängnis Ettingen eingeliefert. Joergler hatte in einem Streite, der sich am vorletzten Sonntag in der Krone hier, abends mit dem ledigen Polizeimeister der Karlsruher Firma Judys Söhne Zimmer von hier entspann, dessen Gumburjade wie schon so oft die Weiblichkeit bildete, dem ihm körperlich überlegenen Gegner mit einem Bierglas mehrere wichtige Schläge auf den Kopf versetzt. Zimmer konnte sich zwar nach Hause begeben u. arbeitete auch noch am folgenden Tag, mußte aber später die Arbeit aufgeben und sich legen; sein Zustand verschlimmerte sich immer mehr und Samstag abend starb der sehr kräftige Mann, der Ende der 20er Jahre stand. Die Schädeldecke soll fünf Löcher aufweisen. Beide Beteiligten waren sonst sehr ruhige, arbeitsfrohe, tüchtige Leute. Zimmer wollte demnach nicht mit einem Mädchen verheiraten, mit dessen Schwester Joergler früher ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb, hatte und heraus entstanden dann die Weiberhölle, die ein so böses Ende nahmen.

Karlsruhe, 20. Okt. Auf dem hiesigen Kirchhof fand heute die Beerdigung des Wirkl. Geh. Rats und Kammerherrn Dr. Karl Wilhelm v. Stöcker unter außerordentlich starker Beteiligung statt. Die großherzogl. Familie hatte Vertreter entsandt. Anwesend waren ferner der gesamte evangelische Oberkirchenrat, die Spitzen der Behörden, insbesondere die Mitglieder des Oberlandesgerichts und verschiedene andere höhere Beamte. Nach der Trauerrede des Stadtpfarrers Rohde sprachen u. a. unter Kranzniederlegungen dem Verstorbenen Dank und Anerkennung aus namens der evangel. Landeskirche der Oberkirchenratspräsident Wirkl. Geheimrat Dr. Helbing, namens des evangel. Kirchengemeinderats Hofprediger Fischer, namens der Stadt Professor Jungmann. Abschluß wurde der Sarg zu Grabe getragen.

Karlsruhe, 21. Okt. Beim Ueberfahren des Busses vor dem Reichstheaterhaus am

**Hervorragend sind Wupper-Tabletten**  
dazu geeignet, die unangenehmen Nebenwirkungen des Raubens zu bekämpfen. Wupper-Tabletten sind vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Original-Tabletten-M...

Die Titelrolle in Ibsens „Baumeister Solnes“ spielt Franz Everth vom Hoftheater in Wiesbaden.

Die auf Samstag, den 25. Oktober, angelegte Vorstellung „Der fidele Bauer“ im Rhein-Theater fällt aus.

### Konzert Berta Morana — Prof. Ed. Bach.

Am Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr veranstaltet Berta Morana (Gejang) in Gemeinschaft mit Prof. Ed. Bach (Klavier) im Kasinoaal, Wulfsaal, einen Konzertabend.

### Die Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler.

Im Kasinoaal Gedrüber Buch beginnt heute, Mittwoch, den 22. Oktober, und dauert bis 10. November. Besichtigung bei freiem Eintritt täglich von 10 Uhr vormittag bis abends 8 Uhr.

Max Reges-Abend. In der Christuskirche veranstaltet am Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr Bruno Landmann einen Max Reges-Abend.

### Aus der bildenden Kunst.

Auf Grund tüchtiger Vorbereitung konnten auch dieses Jahr wieder zwei Privatschüler des Herrn Kunstmalers Heibel an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe Aufnahme finden. Es sind die Herren O. S. Schäfer und H. Wieland, beide Maler aus Ludwigshafen a. Rh.

Königsbahnhof wurde gestern Abend der verheiratete Königsberger Christian Rind aus Wittingen von dem Tender einer Lokomotive erfasst und umgeworfen. Es wurde ihm der rechte Oberarm und der linke Unterarm abgefahren. Der Schwereverletzte wurde von Arbeitern in das Maschinenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

\* **Seppenheim, 20. Okt.** Gestern Abend nützte in großer Verzweiflung eine Dame vom Balde kommend unserer Stadt zu, um Hilfe flehend, ihr Vater sei im Walde draußen von einem Schlaganfall überrascht worden. Als hilfsbereite Mütter hinauseilten, fanden sie erst nach längerem Suchen den Herrn, aber leider tot. Es handelt sich um den Bankdirektor Ludwig Keuz aus Darmstadt. Der Herr hatte mit der Tochter eine Odenwaldtour gemacht. Er stand im 67. Lebensjahre.

\* **Kaiserslautern, 20. Oktober.** Heute morgen passierte auf der Distriktsstraße Kaiserslautern-Kamptz die nahe dem Engelsberg ein ziemlich folgenschwerer Automobilunfall. Die ledigen Chauffeure Eugen Schermer, Richard Schmauder, Johann Kienno und Ernst Peter Ebelinger waren in verlorener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr mit dem Auto 2 D. 24 auf die Eisenbahner Kirchweibe gefahren. Auf der Rückfahrt hierher geriet das von Ebelinger geleitete Auto am Engelsberg vor der Wirtshaus zum Kaiserwoog auf die linksseitige Straßenböschung, wobei sich dasselbe überschlug und fast vollständig zertrümmert wurde. Von den Insassen erlitten Schermer und Schmauder nicht unbedeutende Kopfverletzungen. Ein an der Unfallstelle gestandener Arzt legte den Verletzten einen Notverband an. Schermer, der am schwersten verletzt ist, mußte ins Distriktskrankenhaus aufgenommen werden, während Schmauder in seine elterliche Wohnung verbracht wurde.

**Gerichtszeitung.**

**Darmstadt, 20. Okt.** Die Frage, ob Geschäfts- oder Privatautomobil, stand heute vor der hiesigen Strafkammer zur Entscheidung. Der Fahrradhandlcr G. A. in Dr. Geran hatte sein Geschäftsauto eines Sonntags durch seine Frau und seinen Sohn auch als Privatauto benutzen lassen und war dadurch nach der Ansicht eines Steuerassessors für das Auto steuerpflichtig geworden. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei und auch die Strafkammer verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft, da die Angabe, daß seine Familie wegen Anbahnung eines neuen Geschäftes ausgefahren seien, nicht widerlegt sei. — Wegen fahrlässiger Tötung wurde der 26 Jahre alte, dem Trunk ergebene Schuhmacher Th. Fr. Stah in Waldmühlbach zu 6 Monaten 2 Tagen verurteilt, weil er beim Spielen resp. Schießversuchen mit einem Revolver, wobei ein Schuß losging, den Tod des 10 Jahre alten J. Weidt verursachte.

**Darmstadt, 20. Oktober.** Ein Kurpfuschervergleich, der insbesondere die ärmere Landbevölkerung zur Vorsicht mahnen sollte, wurde heute vor der Strafkammer verhandelt. Angeklagt war der etwa 65 Jahre alte frühere Buchdrucker und teigige „bellun-  
Kassakademie.

Das Verdacht der Verwertungen zum Abonnement für die Kassakademie ist leider ein ungenügendes. Die Zeichnungen haben nur den Betrag von 1500 M. ergeben, womit ungefähr nur die Hälfte der Kosten für Saal-Verleumdung, Bedienung, Druckkosten und Solikandennotare gedeckt werden könnte. Es müssen deshalb für dieses Jahr die geplanten vier Kassakademien unterbleiben. Jedoch wird der Vorstand der Akademien die Angelegenheit im Auge behalten und für später, wenn sich vielleicht eine regere Teilnahme im Publikum kundgibt, diesen Veranstaltungsweg wieder näher prüfen. Die bis jetzt eingegangenen Verwertungen sollen dann zuerst betriebsfähig werden.

**Der französische Komponist Dubois.** Die aus Paris gebürtige, in der bekannte französische Komponistin und frühere Direktorin des Pariser Konservatoriums, Theodor Dubois, der bis mit seiner Gattin nach Weimar begeben wollte, bei einer Automobilfahrt verunglückt. Infolge falscher Steuerung fuhr das Automobil in der Dunkelheit gegen ein Gittergatter. Dubois und seine Gattin erlitten schwere Verletzungen, denen der Komponist am Mittelnacht erlag.

**Dige** Julius Egeling aus Gotha, zuletzt wohnhaft in Waldhof i. Rhed bei Gr.-Geran. Er war beschuldigt, den im Januar d. J. erfolgten Tod des 15 Jahre alten Peter Klein in Waldhof durch fahrlässige Behandlung verursacht zu haben. Der Angeklagte übte vorher seine gefährliche Praxis in Coblenz aus und wurde von der dortigen Strafkammer im Jahre 1911 ebenfalls wegen fahrlässiger Tötung eines jungen Mädchens in Verbindung mit Betrug zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der heutigen Anklage liegt folgende Tatsache zugrunde: Der 12 Jahre alte Sohn eines Landwirts in Waldhof, Peter Klein, erkrankte vor zwei Jahren an einer Armgeschwulst, die angeblich durch eine Verletzung entstanden sein sollte, wahrscheinlich aber ernster Art war. Dr. Hoffmann in Kellersbach erhielt den Knaben in Behandlung und brachte es soweit, daß die Krankheitserscheinung zurücktrat. Nach zwei Jahren traten aber erneut Schmerzen und Geschwulst bei dem Knaben auf und als zufällig gerade Prospekt des aus Frankfurt zugezogenen Angestellten zur Verteilung kamen, erbat und erhielt der Vater von den Eltern die Erlaubnis zur Konsultation des Kurpfuschers, der in den Prospekten die Heilung von Schwindsucht, Krebs, Knochenfraktur etc. empfohlen hatte und weil er entgegen den zur Beratung zugezogenen Ärzten versprochen hatte, die Krankheit ohne Operation zu heilen. Der „Heilwunder“ vereinbar als erste Verordnung ein ärztliches Honorar von 2 Mark 50 Pfennig pro Tag, schimpfte auf den prakt. Arzt, der die Diagnose richtig auf „Knochenmarkstumor“ gestellt hatte, während Egeling die Krankheit als Blutschwamm bezeichnete und begann nun mit allen möglichen Mitteln, insbesondere Solben und Tränken, den Jungen zu „behandeln“, wobei dessen Zustand rapid zurückging und die Wunde immer schlimmer wurde. Die schrecklichen Schmerzen des Knaben veranlaßten nunmehr die Eltern, nochmals Dr. Kopp aus Frankfurt herbeizurufen, doch konnten sie sich auch jetzt nicht entschließen, die als Knochenmarkstumor festgestellte Krankheit von ihm operieren zu lassen. Erst als es gar nicht mehr ging, wurde der approbierte Heilwunder Korbis herbeigesogen, der die Operation vornahm, während E. die Wunde weiterhin in der leichtfertigen Weise behandelte, jedoch eine vollständige Verheilung resp. Vergiftung eintrat, die den raschen Tod des Jungen herbeiführte. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis wegen der Gemeingefährlichkeit und der Vorstrafe des Angeklagten. Das Gericht setzte die Strafe auf 10 Monate fest, da es annahm, E. sei bei der Erteilung seiner Ratsschläge von der festen Ueberzeugung ausgegangen, daß seine Mittel helfen.

**Die Hauptwahlen zum badischen Landtag.**

**Das Gesamtergebnis.** Das Wolffsche Telegraphenbureau teilt heute früh das folgende vorläufige Gesamtergebnis mit:  
w. Karlsruhe, 21. Okt. Bei den heutigen Wahlen zur Zweiten Kammer wurden gewählt:  
29 Zentrumangehörige,  
9 Nationalliberale,  
1 Fortschrittler,  
3 Konservative,  
9 Sozialdemokraten und  
1 Wilder.

**Von Tag zu Tag.**

— **Drei Kinder verbrannt.** Frankfurt a. Main, 21. Oktober. In Kallbach am Taunus geriet in der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr der Wohnwagen zweier reisender Nordmachersfamilien in Brand während fünf Kinder der Nordmacher im Wagen schliefen. Drei Kinder, ein drei Monate alter Knabe und zwei Mädchen von einem halben Jahr und vier Jahren erlitten so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starben.

— **Diebstahlsopfer.** München, 21. Okt. (Priv.-Tel.) In einem heiligen Hotel wurden ein 25jähriger Mann und seine 25jährige Gattin, beide aus Böhmen, erdrosselt aufgefunden. Der Mann hat erst das Mädchen getötet und dann sich selbst.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

w. Frankfurt a. M., 22. Okt. Gestern Abend gegen 10 Uhr fuhr der 27jährige Zigaretten-

händler Richard Has, in der Kollinstraße 57 wohnhaft, mit einem Motorrad in eine ihm entgegenkommende Autobrosche. Er wurde in weitem Bogen zur Seite geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Der Chauffeur und die Hofräde der Autobrosche, die sich des Verunglückten annahmen, brachten ihn in das nahegelegene Diakonissenhaus, wo er noch in der Nacht verstarb.

w. New York, 22. Okt. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Mexiko hat der Rebellenführer Villa in Torion 12 Engländer, 40 Franzosen, 43 Deutsche und mehrere Spanier als Geiseln gefangen. Er erklärte, daß alle geopfert würden, falls die Regierungstruppen den Versuch die Stadt wieder zu erobern nicht aufgeben würden.

w. Paris, 22. Okt. Da die anarchoistische Bewegung seit einiger Zeit von neuem mit Eifer antimilitaristische Treiben entfaltet, verfügte der Polizeipräsident, daß die Umgebung der Kasernen und Kasematten streng überwacht und alle Leute, welche den Soldaten armerwerbliche Flugblätter in die Hand zu schmuggeln versuchen, sofort verhaftet werden.

w. Paris, 22. Okt. Dem Figaro wird aus Madrid gemeldet, daß die spanische Finanzgruppe, welche an der Gesellschaft für den Bahnbau Tanger-Alfajar mit 40 Proz. beteiligt ist, bereits mit der französischen Gruppe in Unterhandlungen eingetreten sei. Bei der spanischen Gruppe bestehen noch Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Interessengarantie, da ein Teil der Mitglieder 7 Proz. anstatt der von der Regierung bewilligten 5 Proz. verlangt.

**Die Jesuitenfrage.**

□ Berlin, 22. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) In der Jesuitenfrage, so schreibt die „Tag. Rundsch.“, sind kürzlich von anderer Seite Mitteilungen in die Öffentlichkeit gekommen, die den Anschein erwecken, als stünde eine neue Stellungnahme des Bundesrats unmittelbar bevor. Aus Bundesratskreisen wird uns heute gegenüber versichert, daß für den Bundesrat eine Veranlassung, die Jesuitenfrage neuerlich zu behandeln, absolut nicht vorliegt. Der Bundesrat habe die Ansicht der Mehrheit der verbündeten Regierungen in Bezug auf den Fortbestand und die Handhabung des Jesuitengesetzes klar zum Ausdruck gebracht und nichts mehr darauf hin, daß bei den Bundesregierungen ein Wechsel in den Anschauungen über diese Frage eingetreten ist. Es erhebt sich also für den Bundesrat, in Berücksichtigung der kurzen Spanne Zeit, wie sie seit dem letzten Beschluß verstrichen ist, eine neue Beschlussfassung herbeizuführen. Sollte im Reichstage die Frage wieder angeschnitten werden, so dürften sich die verbündeten Regierungen auf ihren vorjährigen Beschluß berufen.

**Ein Seitenstich zu Jemel.**

□ Berlin, 22. Okt. (Von unferm Berliner Bureau.) Der „Foh“ wird aus Straßburg gemeldet: Die sensationelle Dege des Jungferns in Böhmen hat, wie jetzt bekannt wird, am 12. Oktober wieder zu einem Friedhofsantritt geführt, der ein tristes Seitenstück zu dem bekannten Fall Jemel bildet. Am Sonntag sollte ein pensionierter Beamter, Vorstand des Arbeitervereins im Landkreis Reib, in Grin beerdigt werden. Der Verordnete hatte vor mehreren Jahren für den Arbeiterverein eine Musikkapelle ausgebildet, die in deutschem Sinne geleitet wurde. Das war dem Herreren von Grin ein Dorn im Auge und er gründete ebenfalls eine Musikkapelle, die den Namen La Choral erhielt. Die zwischen der deutsch und der französisch dirigierten Kapelle im Laufe der Jahre ausgebrochenen Kämpfe erhielten einen heiligen Anstrich am Grabe des Beamten, der an einem schweren Herzleiden litt und, wie man sagt, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Am Sonntag sollte die Beerdigung stattfinden. Der Bürgermeister von Grin hatte dem Totengräber die Grabstätte inmitten der übrigen Gräber bezeichnet. Der Herrere freudig sich dagegen und wollte dem Verstorbenen nur einen Platz an der Kirchhofmauer einräumen. Zwischen dem Totengräber, der den Befehl des Bürgermeisters auszuführen und dem Angeklagten des Herreren kam es zu einem heftigen Austritt auf dem Kirchhof. Der Streit wurde schließlich beendet, daß beide Parteien sich bereit begeben, sodas Begräbnis auf Befehl des Bürgermeisters einzustellen mußten. Als die Beerdigung vor sich ging, erschienen Mitglieder des vom Herreren geleiteten Arbeitervereins La Choral und vollführten mit ihren Instrumenten vor dem Kirchhof einen wahren Hellensturm. Eine Stimme, welche als die des Seitenstiches von Grin bezeichnet wurde, rief in die Trauerfeier hinein: „Auch ich werde meinen Hund, wenn er einmal freier, in dieser Reihe begraben lassen“. Erst das Einschreiten der Gendarmen machte dem Austritt ein Ende. Der Fall wird die öffentliche Besorgnis noch beschäftigen. Man darf gespannt sein, ob Bischof Senier diesmal eine andere Stellung als im Falle Jemel einnehmen wird.

**Die Unruhen in Lissabon.**  
w. Lissabon, 22. Okt. In den Kasernen der Marine und der republikanischen Garde sowie der anderen Regimenter ist der unter den Truppen herrschende Geist der Republik günstig. Die Eisenbahnverbindung zwischen Lissabon und Porto, die kurze Zeit wegen Beschädigung der Geleise unterbrochen war, ist wieder hergestellt. Morfir Almeida, der Direktor der Zeitung „Dia“, verließ Lissabon.

w. Paris, 21. Okt. Ueber die Lissaboner Unruhen erklärte der hier weilende portugiesische Minister des Neuperns Maciera einem Berichterstatter: Es war zwischen dem Ministerpräsidenten Costa und mir verhandelt worden, daß er mich sofort zurückrufen würde, falls die Lage es erfordern würde. Da er mir heute telegraphiert hat, daß ich meinen Urlaub nicht zu unterbrechen brauchte, nehme ich an, daß die Ruhestörungen keine so große Bedeutung haben, die Regierung ist vollständig Herrin der Lage. Das ganze Land ist von einer festen republikanischen Gesinnung erfüllt und jeder monarchistische oder Umsturzversuch erscheint aussichtslos.

**Volkswirtschaft.**

r. Vom Deutschen Stahlwerkverband. Wie wir hören, enthält die heute erschienene Tagesordnung der am Donnerstag, 30. Okt. stattfindenden Mitgliederversammlung neben der Erstattung des Monatsberichts über die Marktlage nur interne Angelegenheiten. Die Geschäftslage ist in Formalen merklich ruhiger geworden, wozu sie sich in Halbzeug infolge gebesserten Exportes wieder etwas gehoben hat. In Eisenbahnmateriale ist die Situation nach wie vor noch befriedigend.

**Telegraphische Handelsberichte.**

**Ruhrkohlegewerkschaft König Ludwig in Recklinghausen.**  
r. Recklinghausen, 22. Okt. Die Gewerkschaftsziele im dritten Vierteljahr 1913 einen Betriebsüberschuß von 1.328.936 M. gegen 1.350.661 M. im Vorquartal und 998.520 im 3. Quartal 1912. Hiervon gelangen 500 pro Kuz als Ausbeute zur Verteilung gegen 400 bzw. 300 Mark.  
□ Berlin, 22. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Das Landkraftwerk, eine Gründung der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, verteilt eine Dividende von 5 (6) Prozent. Der Ueberschuß beträgt 544.573 (107.069) M.  
□ Berlin, 22. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Die Chemische Fabrik vorm. Dr. Heinrich Dyl wird im abgelaufenen Geschäftsjahre dividendenlos bleiben (i. V. 3 Prozent).  
□ Berlin, 22. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Die Baltische Mühlenabgabengesellschaft beschloß zur Fortführung des Betriebes die Aufnahme einer 50proz. Obligationenleihe von 1,2 Mill. Mark. 500.000 Mark wurden von den alten Aktionären fest übernommen.



**Salem Aleikum Salem Gold** (Goldmundstoa) Cigaretten  
*Etwas für Sie!*  
Preis Nr. 31 4 5 6 8 10  
3 1/2 5 6 8 10 Pfg. Stck.  
Orient Tabaku Cigarettenfabrik  
Vertrieb: Dresden, Jnh Hugo Ziefert,  
Hoflieferant SMd Königs v. Sachsen  
**Trustfrei!**

**Tägliche Sport-Zeitung**

**Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.**  
(Von unferm Special-Mitarbeiter.)  
Wittwoch, 22. Oktober.  
Le Tremblay.  
Preis Spec: Magnanime — Royal Hero.  
Preis Victor: Amicor — Bois III.  
Preis Wido: Notre Degrain II — Le de en Barre.  
Preis Edgard Gildon: Orleaux — Genille.  
Preis Teopod: Walte et Selgneur — Flocon.  
Preis Baron: Polly Oll — Lola.  
\*  
**Pferderennen.**  
\* Strauberg, 21. Oktober. Preis von Altsandberg, 2000 Mf. 1. G. P. Penningsens Gier (Zack), 2. Gellon, 3. Gurtor, 38:10; 15, 14, 16:10. — Preis von Bernersheim, 2000 Mf. 1. W. n. Klerck Little Kattie (Wepding) zu Bernersheim, 2. Salz, 3. Worpelens, 15:10; 12, 14, 22:10. — Stadt-Preis

2000 Mf. 1. St. Wittmann Red Cross (St. Wofel), 2. Katarina, 3. Schöndrunn, 22:10; 20, 29:10. — Walföhagener Händelrennen, 2000 Mf. 1. D. Straußmanns Seneca (St. Streif), 2. Cuv Sabis, 3. Galla, 14:10; 11, 16:10. — Waldmeier-Jagdrennen, 2000 Mf. 1. Phares Wiltation (St. Orselt), 2. Over de Ratter, 3. Planhune, 38:10; 16, 41:10. — Preis vom Rindfleisch, 2000 Mf. 1. Dodels Jeanne la Belle (St. Wepel), 2. Gafal, 3. Arnata, 44:10; 16, 17:10.  
\* **Singenau, 21. Oktober.** Preis de Grasselle, 2000 Mf. 1. Cammeus Edur (St. Wepel), 2. Wepel, 3. Jande en Wirt, 11:10; 15, 27:10. — Preis de Bonneuil, 4000 Mf. 1. St. Mannmanns Judo ca 11:10 (St. Gert), 2. Erikus II, 3. Gufel, 43:10; 18, 22:10. — Preis du Verreux, 5000 Mf. 1. Tichant Gebus Jansen (St. Gert), 2. Wiltete IV, 3. Grand-Dud III, 19:10; 17, 17:10. — Preis de Digne, 2000 Mf. 1. Wignous Bald (St. Gert), 2. Sa Pin-tade, 3. Wiltel II, 21:10; 16, 107, 18:10. — Preis de Constan, 2000 Mf. 1. St. Wepel, 2. Wepel, 3. Wepel, 2. Charles Caint, 3. Wepel

ron, 109:10; 21, 16, 16:10. — Preis de Saint Maurice, 5000 Mf. 1. J. Gencous V 3 m p t e u e r (St. Gert), 2. Willeneit, 3. Gufel, 38:10; 21, 17, 139:10.  
**Rasenpfele.**  
\* **Sportklub 1913** in Heilberg-Neuenheim gegen den dortigen Fußball-Club 1902 zum 2. Verhandlungspfele. Das Spiel dauerte unter den sehr glücklichen Bodenverhältnissen fast zu lehren. Räterial hatte Anstoß und kam sofort vors Gegentor, doch der Ball wurde eine sichere Beute des guten Neuenheimer Torwärters. So wogte der Kampf auf und nieder. Halbzeit: 0:0. Nach Wiederbeginn bekam Neuenheim einen Elfmeter (jedoch nicht gerade angepfunden, der auch unbedarft verwandelt wurde). Ungefähr 20 Minuten vor Schluss kann Räterial ausgleichen und einige Minuten später hat dann das entscheidende Tor und so hatte sich die Sportklubmannschaft zwei weitere wertvolle Punkte erspielt. Der Räterialer Torwächter war der beste Mann auf dem Felde. Die Heiligen laien, was sie konnten. Resultat: 2:1. — Die zweite Mannschaft spielte gegen Fußball-

Club Hartung-Gdingen in Rosetal und legte 2:1, also ein Resultat, mit dem diese Mannschaft den Meistertitel aufheben konnte. Diese Mannschaft war fast hart überlegen. — Beide Mannschaften haben je drei Spiele angetragen und haben an erster Stelle mit je 6 Punkten. Das Torverhältnis der 1. Mannschaft ist 10:2 und das der 2. Mannschaft ist 2:9. Also haben die Sportklubmannschaften bis jetzt immer gut gefühl und gespielt. Es wäre zu hoffen, daß sie beide solche Resultate erzielen. — W. B.

**Telegr. Sport-Nachrichten.**

**Lodekuz eines Radsporters Pogonko.**  
w. Paris, 22. Oktober. Wie aus Chaumont gemeldet wird, hatte der verunglückte Räderfahrer Pogonko die Salomariale Pogonkowskaja zu seinem Namen und habel, wie gemeldet, durch einen Abbruch den Tod in der Wofel gefunden.

Landwirtschaft.

Hopfenbericht.

Nürnberg, 21. Okt. Durch weitere Einkäufe am Nachmittag erreichte der Tagesumsatz wieder die befriedigende Höhe von annähernd 500 Ballen. Die Preise waren unverändert, die Tendenz ruhig.

Rh. Walldorf (Baden), 21. Okt. Infolge der seit einiger Zeit am maßgebenden Markte in Nürnberg anhaltenden gedrückten Stimmung mit rückgängiger Preisbewegung ist die Haussa am badischen Hopfenmarkt in eine ausgesprochene Baissestimmung umgeschlagen. Zwar sind in hiesiger Stadt in der letzten Woche noch eine Partie prima badischer Hopfen zu M. 232 und ein Posten roter Hopfen zu M. 145 per Zentner verkauft worden; aber seit diesen Umsätzen ruht der Handel hier vollständig. Infolge der von den Großbrauereien bewiesenen Zurückhaltung hat der größte Teil der Kundschaftshändler den Einkauf ebenfalls eingestellt und dadurch den Freistreiberen ein Ziel gesetzt. In Pflanzbesitz befindet sich in Baden kaum mehr ein nennenswertes Quantum Ware, dagegen lagern hier bei den Plätzhändlern und Spekulanten noch ansehnliche Vorräte — weniger badischer Provenienz als solche aus Elsaß, Württemberg und der Rheinpfalz. Die Eigener, welche zu heutigen Preisen Geld verlieren müßten, sind noch zurückhaltend und glauben, daß sich in kurzer Zeit das Geschäft wieder beleben wird.

Volkswirtschaft.

Stadtanleihen.

Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlichte kürzlich für den 31. Dezember 1912 eine Fortsetzung der zum ersten Male für Ende 1909 und später für 1910 bearbeiteten Statistik der Inhaber-Schuldverschreibungen der Stadt- und Landgemeinden, größeren Selbstverwaltungskörper und sonstigen öffentlichen rechtlichen Schuldner mit Ausnahme der Bodenredit-Institute. Darnach gab es 707 verschiedene Aussteller solcher Obligationen. Von den Ausstellern waren 522 Stadt- oder Landgemeinden, 116 größere Selbstverwaltungskörper, 30 Kirchen- oder Schulgemeinden, 11 Handels- oder Gewerbekammern oder Innungen, 24 Reich- oder Meliorationsverbände und 4 Sparkassen. In dem Gesamtumfang für Ende 1912 von 6340,61 Millionen Mark waren 4587,91 Mill. Mark Obligationen von Stadt- und Landgemeinden enthalten. Von den 522 Stadt- und Landgemeinden hatten 151 nur eine Einwohnerzahl von unter 500 und 78 eine solche von 500 bis 10 000 Einwohnern. Hier wäre wohl die einfache Darlehensaufnahme bei Sparkassen und anderen Instituten mehr am Platze. Eine historische Sonderheit sind die unverzinslichen 7 Fl.-Lose der Stadt Augsburg vom Jahre 1864, die an den Börsen zu Berlin, Frankfurt, München und Augsburg gehandelt werden und noch zum Gesamtbetrage von 932 000 M. im Umlauf sind. Deutsche Stadtanleihen haben ausländische Börsen bisher kaum aufgefunden. Lediglich etwa 12 000 000 M. Obligationen der Stadt Frankfurt a. M. werden an der Börse in New York gehandelt. Demgegenüber sieht der Kurszettel der Berliner Börse ziemlich buntscheckig aus, denn er verzeichnet Stadtanleihen von 14 ausländischen europäischen und sogar einer südamerikanischen Stadt (Buenos Aires).

Zuckererzeugung in Baden. In dem Berichtsjahr vom 1. September 1912 bis 31. August 1913 wurden in Baden verarbeitet (die Erzeugnisse des vorhergehenden Berichtsjahres sind in Klammern gesetzt): rohe Rüben 1014 510 (603 388) dz., Rohzucker (als Einwurf usw.) 206 511 (303 040) dz., Zuckerabläufe o (o) dz. Hieraus wurden gewonnen Verbrauchsucker 552 443 (326 221) dz., Zuckerabläufe (Melasse) 54 237 (58 229) dz. in den freien Verkehr gesetzt und veräußert wurden: 33 495 dz kristallisierten und flüssigen Zucker (364 535 dz.), die erhobene Zuckersteuer betrug 4 948 922 (5 103 468) M. Die Verkehrsrechnungen der Preußisch-Hessischen Eisenbahnbetriebsgemeinschaft betragen im September aus dem Personenverkehr 65 980 000 M. (mehr 4 284 000 M.), aus dem Güterverkehr 141 294 000 (mehr 4 427 000) M., aus sonstigen Quellen 12 570 000 (mehr 450 000) M., zusammen 222 853 000 (mehr 9 170 000) M., seit Beginn des Rechnungsjahres (1. April d. Js.) aus dem Personenverkehr 403 034 000 (mehr 15 631 000) M., aus dem Güterverkehr 834 089 000 (mehr 37 943 000) M., aus sonstigen Quellen 67 177 000 (mehr 1 267 000) M., zusammen M. 1 304 300 000 (mehr 54 841 000).

Bei der Deutschen Nähmaschinenfabrik von Jos. Wertheim, A.-G. in Frankfurt a. M. ist der Reingewinn trotz geringerer Abschreibungen von 146 893 M. auf 83 495 M. zurückgegangen. Von einer Dividende (i. V. 5 Prozent) soll diesmal abgesehen werden.

Der Abschluß der Victoriawerke A.-G. in Nürnberg gestattet die Verteilung einer Dividende von 6 (7) Prozent. Die Abschreibungen betragen rund 68 000 (77 800) M. Die Rücklagen erhalten rund 20 000 (27 246) M. Als Gewinnvortrag verbleiben rund 13 000 (13 814) M. Der Auftragsbestand ist zurzeit höher als zur selben Zeit des Vorjahres.

Die Diamant-A.-G. in München erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 212 427 M. (i. V. 336 620 M.), woraus wieder 7 1/2 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die Aussichten werden in allen Abteilungen als günstig bezeichnet.

Die A.-G. L. A. Riedinger Maschinen- und Bronzewarenfabrik in Augsburg erzielte einschließlich 241 239 (221 983) M. Vortrag einen Reingewinn von 281 028 (761 259) M. Es wird vorgeschlagen 6 (8) Prozent Dividende zu verteilen und 220 028 M. vorzutragen.

A.-G. Gebr. Krüger u. Co., Berlin. Die Verwaltung erklärt dem B. T. auf Anfrage, daß der flotte Geschäftsgang bei dem Unternehmen zwar etwas nachgelassen, doch betreffe das solche Erzeugnisse, bei denen die Verminderung des Umsatzes den Gewinn nicht allzu sehr berühre. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Dividende etwas geringer als für 1912 (12 Prozent) bemessen werden wird, doch dürfte die Dividende die Aktionäre, insbesondere unter Berücksichtigung des jetzigen Kurses der Aktien, befriedigen. Die Verminderung des Umsatzes wird mit dem Daniederliegen der

Bautätigkeit und den schwierigen Geldverhältnissen begründet. Die glückliche Lage der Gesellschaft selbst wird indes als sehr gut bezeichnet. Es wird insbesondere auf die erheblichen stillen Rücklagen verwiesen. Die Verwaltung hofft, daß sich der Umsatz bei einer Besserung der geschätzten Verhältnisse auch bei ihrem Unternehmen wieder heben werde. Zu einer Beurlaubung der Aktionäre liege keine Veranlassung vor.

Hannoversche Maschinenbau-A.-G. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Hannoverschen Maschinenbau-A.-G. vormals Egestorff in Hannover-Linden erklärte der Vorsitzende, Kommerzienrat Klaproth u. a., es könne ein zufriedenstellender Abschluß vorgelegt werden. Die Presse hat sich ziemlich lebhaft mit der Gesellschaft beschäftigt. In einer Notiz sei u. a. gesagt worden, das Resultat der Gesellschaft sei der glänzenden Lage im Lokomotivgeschäft zuzuschreiben. Diese Auffassung sei vollkommen unzutreffend. Das Lokomotivgeschäft liege normal aber nicht weniger als glänzend. Der erhöhte Mehrertrag sei in der Hauptsache auf den erhöhten Umsatz zurückzuführen. Hierauf wurde der Jahresabschluß einstimmig ohne Erörterung genehmigt. Die ab morgen zahlbare Dividende wurde auf 20 Prozent festgesetzt.

Landesprodukten-Börse Stuttgart.

Stärkere und billigere Angebote von Amerika und Rußland, in der Hauptsache aber von Kanada, welches Land dieses Jahr über ganz vorzügliche Weizenqualitäten verfügt, bewirkten in abgelaufener Berichtwoche eine weitere Verfallung des Getreidemarktes. — Teilweise wurde dieser Preisdruck durch höhere Rheinfrachten und Winter-Versicherungsgebühren ausgeglichen. Im allgemeinen fehlt augenblicklich jede Unternehmungslust und decken die Mühlen nur ihren dringendsten Bedarf und der Handel zeigt keinerlei Neigung zur Spekulation.

Das gleiche Bild zeigte unsere heutige Börse, auf welcher auch nur kleinere Umsätze in effektiver Ware stattfanden.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Borsen, fränkische' and 'Wollwaren'.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 21. Okt. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d niedriger.

Mais schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Gerste schwimmend: willig bei belanglosem Geschäft und Preise 3 d niedriger.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Chicago, 21. Okt. Weizen. Die Abnahme der Vorräte in Duluth, hausselaudende Kabelberichte sowie die Festigkeit der nordwestlichen Produktenmärkte, ließen den Markt in fester Haltung bei Avancen von 1/2 c. eröffnen. Gegen Schluß schwächte sich die Haltung auf Angaben der Firma Armour sowie der Kommissionshäuser ab, doch verblieben gegen den gestrigen Schluß noch Preisbesserungen von 1/4-1/2 c.

New York, 21. Okt. Der Markt hatte zu Beginn allgemein unter Realisationen, die auf günstige Witterungsprognosen zurückzuführen waren, zu leiden. Als dann im späteren Verlauf hausselaudende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite und offizielle Frostberichte einliefen, konnte unter Käufen der Lokohäuser eine Befestigung Platz greifen, die jedoch gegen Schluß wiederum einer Abschwächung Platz geben mußte, als man einen der Baisse günstig lautenden Entkörnungsbericht erwartete und die Baissepartei auf den Markt drückte. Die Preise verloren gegen gestern 21-25 Punkte.

Kaffee. Der Kaffeemarkt verkehrte zu Beginn auf günstige Kabelnachrichten sowie Berichten, daß die Blüte durch kaltes und windiges Wetter beschädigt sei, sowie auf hausselaudende brasilianische Erntemeldungen in gut behaupteter Haltung bei Avancen von 6-16 Punkten. Gegen Schluß schwächte sich jedoch die Tendenz ab, da Realisationen stattfanden und die Meldungen von den französischen Börsen enttäuschten. Trotzdem schloß die Börse in behaupteter Haltung bei kaum veränderten Kursen.

Mais. Zu Beginn des Marktes lagen Meldungen über ungünstiges Wetter für das Zukunftsbringen, sowie bessere Nachfrage nach Lokoware vor und die Bassiers schritten zu Deckungen. Gegen Schluß trat jedoch auch hier eine Abschwächung ein, da die Firma Armour als Verkäufer per Mai am Markte war. Schluß kaum stetig. Immerhin hatten die Preise durchweg eine Besserung von 1/4 c. zu verzeichnen.

New York, 21. Okt. Weizen. Zu Beginn verkehrte der Markt auf hausselaudende Kabelnachrichten hin sowie auf die Ankündigung ungünstigen Wetters für das Zukunftsbringen, in fester Haltung, wozu auch noch die Abnahme der Vorräte in Duluth beitrugen. Gegen Schluß schwächten sich jedoch die Preise auf Abgaben ab und der Markt schloß in stetiger Haltung. Die Preise blieben zum Teil unverändert bezw. konnten bis 1/4 c. anziehen.

Verkäufe für den Export: 36 Bootladungen. Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 21. Okt. Umsätze bis 6.15 Uhr abend. Kreditaktien 198% bz., Diskonto-Kommandit 184 bz. ult., 183,90 etw. bz. u. Brf. cpt., Dresdener Bank 149% bz., Petersb. Intern. Handelsbank 207,25-75 bz.

Staatsbahn 150 bz., Lombarden 23% bz., Baltimore u. Ohio 94 bz., Schantungbahn 121 bis 121,25 bz. cpt.

Nordd. Lloyd 120% bz., 3proz. Mexikaner 49,50 bz. ult., 4proz. Ungar. Staats-Rente 79,80 bz. G.

Gelsenkirchen 175% bz., Phönix Bergbau u. Hüttenbetrieb 252% -253,50 bz. ult., 252,90 bz. cpt., D.-Luxemburger 143,50-144 bz., Dürkoppwerke 332,75 bz. G., Maschinenf. Mönus 184 bz. G., Zellstoff Waldhof 211,25 bz. G., Bad. Anilin 564,90 bz. G., Holzverkohlung 289,25 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 244,75 bz. G., Elektr. Schuckert 150,50 bz.

6.15-6.30 Uhr: Schuckert 151 bz. G., Peterb. Intern. Handelsbank 207%, D.-Luxemburger 144,25.

Die sichtliche Erleichterung am Geldmarkt und festen Kurse der auswärtigen Börsen führten im Abendverkehr zu ansehnlicher Kurserholung auf fast allen Gebieten. Montanwerte wiesen Steigerungen bis zu 1 Prozent auf. Von Banken notierten Diskonto-Kommandit höher. Nordd. Lloyd gewannen ca. 3/8 Prozent.

Effekten.

Table with columns for 'Brüssel, 21. Oktober. (Schluss-Kurs.)' and 'New-York, 21. Oktober.' listing various stocks and their prices.

Produkte.

Table with columns for 'New-York, 21. Oktober.' and 'Chicago, 21. Oktober.' listing various commodities like Baumw., Weizen, etc., and their prices.

Wasserstandsberichte v. Monat Okt.

Table with columns for 'Stationen' and 'Wasserstand' listing water levels for various locations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barom.', 'Wind', etc., listing weather observations for Mannheim.

Witterungsbericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen in internationalen Beziehungen Verkehrsamt Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temper.', 'Witterungsverhältnisse' listing weather conditions for various stations.

Eisen und Metalle.

Leipzig, 21. Okt. (Schluss) Kupfer fest per Kasse 78,050 2 Monate 74,1500, elektrol. 78-79, bestellbar 80-81. Zink 18,90, per Kasse 184,050, 2 Monate 184,1500. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20,150. Special-Marken 21,150-22.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

nam 20. Oktober. Hingefommen die Dampfer: 'Lüdingen' am 19., 11 Uhr vorm. in Brisbane, 'Serra Sotobea' am 18., 10 Uhr nachm. in Bremerhaven, 'Caffee' am 14., 5 Uhr nachm. in Halifax, 'Derflinger' am 13., 4 Uhr vorm. in Otago (Neel), 'Prinz Siegfried' am 12., 4 Uhr nachm. in Adelaide.

15., 4 Uhr nachm. in Colombo, 'Vojen' am 19., 4 Uhr nachm. in Adelaide.

Abgefahren die Dampfer: 'Prinz Ludwig' am 19., 7 Uhr vorm. von Aden, 'Lügow' am 19., 10 Uhr nachm. von Riga, 'Wittbold' am 18., 6 Uhr vorm. von Montreal, 'Klein' am 19., 7 Uhr vorm. von Shanghai, 'George Washington' am 19., 8 Uhr nachm. von Cherbourg, 'Goburg' am 18., 5 Uhr nachm. von Rio, 'Vommern' am 19., 1 Uhr nachm. von Port Said, 'Sigmaringen' am 19., 1 Uhr nachm. von Savannah. — Vaffert der Dampfer 'Kaiser Wilhelm' am 20., 10 Uhr vorm. Sella.

Hilgeteil von Haus & Dieckhoff, General-Agentur in Mannheim, Dantelhaus, D 1, 7/8, Telefon Nr. 180.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Gefahren am 20. Oktober. Ankommen am 20. Oktober. Aron, Fritz u. Hans v. Rotterdam, 7190 Tg. Getreide und Stüdqu. Reuterberg, Mannheim 36 v. Rott., 8000 Tg. Getreide und Stüdqu.

Gefahren am 20. Oktober. Ankommen am 20. Oktober. Hirsch, Wendel 45 v. Rott., 13 500 Tg. Stg. u. G. Neuer, Rina Maria, v. Jachfeld, 800 Tg. Sela. Wäch, R. Knorr v. Jachfeld, 800 Tg. Sela.

Gefahren am 20. Oktober. Ankommen am 20. Oktober. Erger, G. H. v. Rott., 2700 Tg. Röhlen. Schula, G. v. Rott., 7575 Tg. Röhlen. Schula, G. v. Rott., 6350 Tg. Röhlen. Clemens, Hugo St. 9 v. Duisburg, 9125 Tg. Röhlen.

Gefahren am 20. Oktober. Ankommen am 20. Oktober. Michel, Hildegard v. Jachfeld, 700 Tg. Sela. Rühig, Adar v. Heilbronn, 800 Tg. Bretter. Blum, Victor v. Weßling, 10 575 Tg. Bretter. Danbermann, H. v. Rott., 600 Tg. Sela. Schopp, O. v. Rott., 1100 Tg. Röhlen.

Gefahren am 20. Oktober. Ankommen am 20. Oktober. von Rott., R. v. Rott., 11 000 Tg. Getreide. Rittsch, O. v. Rott., 6625 Tg. Röhlen. Hellmann, O. v. Rott., 4000 Tg. Stüdqu. Janders, G. v. Rott., 3620 Tg. Bretter.

Gefahren am 20. Oktober. Ankommen am 20. Oktober. Semons, D. v. Rott., 900 Tg. Röhlen. Hoff, G. v. Rott., 705 Tg. Röhlen. Böder, R. v. Rott., 700 Tg. Röhlen. Grewelinger, R. v. Rott., 450 Tg. Braunkohlen. Riffner, A. v. Rott., 450 Tg. Röhlen. Hies, S. v. Rott., 570 Tg. Röhlen.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barom.', 'Wind', etc., listing weather observations for Mannheim.

Witterungsbericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen in internationalen Beziehungen Verkehrsamt Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temper.', 'Witterungsverhältnisse' listing weather conditions for various stations.

Witterungsbericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen in internationalen Beziehungen Verkehrsamt Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temper.', 'Witterungsverhältnisse' listing weather conditions for various stations.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktori: Ernst Müller.



Mannheim, 22. Oktober 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis. B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Provisionsfrei!

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer. Contains numerous company names and stock prices.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.



# Perser-Teppiche Extra-Angebot

Aus neuen Importen  
In umfassender Auswahl  
**Große pers. Speisezimmer-Teppiche**

Format 2.00/3.00 2.30/3.30 2.50/3.50 2.80/3.80 3.00/4.00 u. s. w.

Preisliste von M. **180.- 230.- 280.- 320.- 350.-** an aufwärts

Hussergewöhnlich günstig.

## J. Hofstetter

P 7, 19

Heidebergerstr. b. Wasserturm  
Telephon 4169.

# Otto Ferber

Erstes Spezial-Bestechhaus

empfiehlt

88255

Echt silberne  
u. versilberte **Bestecke**

Prima Solinger Stahlwaren

Garantiert beste Qualitäten. — Billigste Preise

### Compl. Besteckkästen

in allen Zusammenstellungen und Preislagen

Grüne Marken  
oder  
5% Rabatt in bar.

## Eine Vernunfttheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grube-Lörcher.  
(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Immerhin war die unbewachte Aushaltung der irrsinnigen Logosin von größter Wichtigkeit gewesen. Als er mit Inge und Burdard die Situation beraten wollte, warf Torrechon ein, daß man an die Militärbehörde telegraphieren solle.

„Doch uns doch zuerst Polizeisoldaten aus Carite holen!“ meinte Burdard, der erst kurze Zeit in Manila war. Aber Torrechon wehrte ab. „Die Polizeisoldaten in Carite sind Eingeborene, auch die meisten in Manila! Die können wir am allerwenigsten zu Hilfe rufen, denn sie werden meutern und stecken anscheinend mit unter der Decke. Die Hauptsache ist, daß wir vorläufig nach außen hin und nicht das Geringste merken lassen, daß wir von dem Komplott etwas wissen. Nur dann können wir die Andern in Sicherheit stellen. Vielleicht schlagen sie in einigen Tagen los. Vielleicht schon morgen. Das Beste und Unausfälligste ist: der Militärbehörde wird telegraphiert.“

Er sah daß Inge zusammenfuhr. Sie drückte der Lär den Rücken und erwiderte, als leise Schritte hinter ihr ins Zimmer allten. Es war Augustin. Er schien erregt zu sein und vergaß ganz seine sonst so unterwürfige beschiedene Haltung in der Ueberzeugung, daß schnelles Handeln nötig sei.

„Wo ist die Kanone?“ sagte Torrechon sofort ohne seine Stimme besonders zu dämpfen. Augustin kam näher und antwortete bestiegen doppelt leise, um damit zur Vorsicht zu mahnen: „Ich habe sie unten in unserem Zimmer auf die Matte gelegt und ihr Pulverfaß zu trinken gegeben. Da ist sie eingeschlossen, ganz erschöpft. Wir behielten sie vorläufig als Geisel.“

„Du mußt sofort zum Telegraphenamt in Carite, Augustin“, sagte Steffens, und setzte sich neben Torrechon, um sich von diesem das Telegramm an die Militärbehörde auf Spanisch diktieren zu lassen. Unterdessen bebrach sich Inge mit Augustin.

Es war das Beste, der Major domo machte den Weg zum Telegraphenamt, das sich in einem der ersten Häuser des nahen Carite befand. Wenn einer der Herren gegangen, hätte es den Eingeborenen auffallen können. Die Abendstunden rückten vor.

Augustin zögerte keinen Augenblick. Er schob das Telegramm in die Brusttasche seines weiten großen Hemdes, lief über die Treppe durch den Garten und die Landstraße hinaus, wie man es seinen grauen Haaren kaum zutraute.

In bestimmter Stimmung blieben Inge und die drei Herren zurück. Für den Augenblick konnte man Nichts tun. Die Rückkehr von Augustin blieb abzuwarten. Inge erhob sich und schloß die nach der Straße gelegenen Fenster. Man lehnte sich an den runden Tisch, um den Torrechon in seinem Sessel und Burdard bereits saßen. Steffens hatte sich in einer entfernten Ecke niedergelassen, seinen Revolver schußbereit in seiner Nähe. Er war sehr schweigsam geworden.

Anfangs erzählte Torrechon noch dieses und jenes aus den kleineren und größeren Aufständen der früheren Jahrzehnte. Aber dann wurde es immer stiller im Zimmer. Jedes überließ sich seinen eigenen Gedanken. Burdard strich sich verlegen seinen blonden Spitzbart, den er trug, um ein wenig älter zu erscheinen. So ungemütlich hatte er sich die Tropen eigentlich nicht vorgestellt. Als er in Manila eintraf, fand er eine vom Erdbeben fast verwüstete Stadt, die Umgebung voll Spuren von Regenfluten und Ueberschwemmungen. Und jetzt machten die Logosin Anhalten, einen hier in dem abgelegenen Landhaus einfach abzumurken —?

Inge dachte an die heranwachsende Gefahr ohne ein Gefühl besonderer Angst. Sie war noch immer wie in einem Taumel seit Steffens sie vorher in seinen Armen gehalten und geliebt hatte. Alles war in ihr mit einem Schlage aufgewirbelt und aufgerufen worden, was sie seit Monaten niedergedrungen, verborgen zu halten gesucht. Dann war Torrechon dazwischen gekommen. Und in ihrem Herzen, in ihrem Empfindungsleben hand jetzt Alles in flammenden Strahlen, in flammender Lebendigkeit offen.

Sie wagte nicht zu Steffens hinüber zu sehen. Er aber ließ sie kaum aus den Augen. Er hatte das sehr deutliche Gefühl, daß diese Stunde Ungewöhnliches bringen würde. Und weil vielleicht schon der nächste Tag Untergang brachte, prägte er sich jeden Zug von Inge ein. Je mehr er sie betrachtete, desto leichter wurde keine Reue, daß er die Vergangenheit fruchtlos verstreichen ließ. Allzu schwer düsterten ihn jetzt keine Gefühle, allzulaut sein Gewissen, das ihn bisher immer von einer Aussprache mit Inge zurückgehalten.

Seitdem er Inge in seinem Arme hielt und geküßt, wußte er, welche Seligkeit er sich selbst verschlossen gehalten hatte. Nun da er die Empfindung hatte, daß sie keine Reue erwiderte, bereute er es, daß er sich nicht früher ausgesprochen. Daß er dieses spätere, liebevolle Herz neben sich gehen ließ, ohne ihnen Beiden die Arbeitszeit des Lebens in eine Wartezeit zu einem himmlisch süßen Ziele umzuwandeln.

Nach einiger Zeit kam Augustin zurück. Daß sie ihn so eilig die Landstraße hinaushaken, die Treppe hinaufstiegen hörten, dünkte ihnen ein ungewöhnliches Zeichen. Als er eintrat, peckte ihm der Schwitz von der Stirn, sein graues Haar liebt ihm in Strahlen an den Schläfen. Seine Brust zog den Atem so hastig, daß er kaum sprechen konnte.

„Abgeschritten! Die Telegraphenbrüche nach Manila sind abgeschritten. Man kann nicht mehr telegraphieren!“

„Verdamm! rief Torrechon und lehnte noch einen seiner unzähligen spanischen Plätze hinterher!“

Steffens erhob sich sofort.

„Abgeschritten? Wo Alles schon vorbereitet?“

„Dann gibt es keine Möglichkeit die Militärbehörde in Manila zu benachrichtigen?“ warf Burdard bekommen ein.

Man herantastete ihn und her. Torrechon meinte, man solle in Carite noch einige spanische Familien benachrichtigen. Allein der Diener wiederriet Allen lebensschäftlich. Die Familien in Carite konnten im Ernstfall auch nicht helfen. Und der Weg nach Carite führte am Landhaus des Westigen Tois und dessen Schuppen vorbei. Der Westige dürfte nicht ahnen, daß man durch Zufall von der ganzen Sache erfahren.

„Was rätselt Du, Augustin?“ fragte Inge den Diener, der auf dem heißen Boden dieses armenüchigen Landes grau geworden war.

Einer der Herren wußte noch Manila reiten. Sofort. Ohne Säumen. Solange der Weg am Nigabaus an der Landstraße nach Manila noch frei war. So unauffällig wie möglich der Militärbehörde Mitteilung machen, damit sie gleich am nächsten Tag womöglich Truppen herausschickte —

Aus all den erregten Vorschlägen, Ratschlägen, Fragen und Antworten, blieb der einzige Ausweg: einer der Herren mußte noch in der Nacht nach Manila reiten.“

„Freiwillige vor!“ meinte Steffens, und man wußte an dem Ton seiner Stimme nicht, ob es Scherz oder ob ihm bitterer Ernst war.

„Ich bin von der Mitalte noch halb krank!“ erklärte Torrechon sofort, und hielt die Hände tastend an seine Brust. „Jedem schneit auf mich als Spanier jetzt unbedingt Jeder!“

Inge kramte die Hände ineinander. „Und Senner Burdard wird den Weg nach Manila noch nicht ganz genau wissen!“ lechzte Torrechon nach einer kurzen Pause hinaus.

Aber Burdard, der vor Inge nicht leig erscheinen wollte, erwiderte: „Ich bin den Weg zweimal geritten!“

Dann übernehme ich den Auftrag!“ meldete sich Steffens und erhob sich.

Im nächsten Augenblick stand auch Inge vom Tisch auf. Sie war so erregt und so traurig zugleich, daß sie kaum zu sprechen vermochte. Aber sie rang ihre Erregung wüthig nieder.

Warum sollte gerade Steffens sich dieser Gefahr aussetzen?

„Sie entscheiden unrecht, meine Herren! Ein Auftrag von diesem Wagnis sollte dem Zufall zur Entscheidung überlassen werden: Die Würfel sollen fallen!“

Ihre blöthliche Bestimmtheit machte die drei gewagt. Burdard stimmte ihr bei: „Sie haben Recht, Fräulein Martens, dann trifft Niemand ein gegenseitiger Vorwurf. Wir werden würfeln.“

Während Augustin den Würfelbecher aus dem Spielisch herbeibrachte, stieß der Spanier einen bestimmten Seufzer aus.

Niemand sah, daß Inge und Steffens einen Blick tauchten. Unausprechliche Empfindungen sogten sie sich. Er wußte, daß sie ihn retten wollte, ihn nicht der Gefahr preisgeben. Weil sie ihr lieb hatte —

(Fortsetzung folgt.)

**Mannheimer Eigenhaus** erbaut **Landhäuser und Villen** in allen Stadtteilen.



Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitreichendster Garantie u. Auschluss jeder Nachforderung.

Bureau E 3, 15 Teleph. 7945

**Palast-Lichtspiele.**  
**J 1, 6** Breitstrasse **J 1, 6**

Vom 21. bis 24. Oktober  
 Das phänomenale Elite-Programm!  
 Das entzückendste Lustspiel!  
 Die reizendste Liebesgeschichte!

Die **kleine Residenz.**  
 Lustspiel in 3 Akten.

**2 Akter! 2 Akter!**  
**Zerstörtes Lebensglück**  
 Drama in 2 Akten.

Die Sehnsucht des Kindes  
 Drama  
 Das Gesicht am Fenster  
 Drama.

**Palast-Lichtspiele.**

Ab heute:  
**Die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.**

**Achtung! Konkurrenzlos!**

Günstigen Einkaufshalber, verkaufe ich diese Woche zu den **billigsten** Preisen:

**Feines Ochsenfleisch**  
 bisher 86 Pfg. jetzt nur **84** Pfg.

**Feines gemästetes Fleisch**  
 bisher 80 Pfg. jetzt nur **75** Pfg.

**Billig. Fleisch** nur **70** u. **66** Pfg.

**Feines Roastbeef und Lenden**  
 im Ausschnitt billigst.

Noch besonders zu beachten, sämtl. Sorten von nur jungen Tieren und gute Qualität.

**Jos. Hamburger**  
 H 4, 29 Jungbuschstrasse H 4, 29.  
 Telefon 3698.

**Kanonier-Verein Mannheim.**  
**Todes-Anzeige.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere verehrl. Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Mitglieds

**Jakob Heberlein** 83, 7

in Kenntnis zu setzen. Wir betrauern in dem Verstorbenen ein treues Mitglied und Kamerad und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags um 1/2 5 Uhr statt. Treffpunkt um 1/2 5 Uhr an der Reichenhalle.

Um zahlreiche Beteiligung erludt  
 Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann

**Ludwig Hulin, Schreiner**  
 im Alter von 44 Jahren, Dienstag früh, 1/2 5 Uhr, sanft verschieden ist.

MANNHEIM (H 5, 18), 22. Oktober 1913.  
 Die Bestrauernde Gattin: **Julie Hulin.**  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**UT**  
**Licht-Spiele**  
**P 6, 23/24.**

**Dr. Hanns Heinz Ewers**  
 romantisches Drama in 4 Akten  
**Der Student von Prag**  
 mit dem stärksten Charakterdarsteller d. deutsch. Schauspielerwelt  
**Paul Wegener**

vom Deutschen Theater  
**als Student Balduin**  
 ist laut Urteil der Presse **das Wundervollste**  
 was je im Kino gezeigt wurde.

Lesen Sie die glänzenden Feuilleton-Kritiken in der Neuen Badischen Landeszeitung Volksstimme General-Anzeiger und Volksblatt.

Nur noch bis **inkl. Freitag** zu sehen!  
 Prolongation gänzlich ausgeschlossen.

Ausserdem ab heute die beiden bedeutendsten aktuellen Ereignisse der vergangenen Woche:  
**Einweihung** des **Völkerschlacht-Denkmal**s  
 am 18. Oktober in Leipzig, sowie **Die Katastrophe** des Marine-Luttschiffes **L. II**  
 in Berlin-Johannistal.

Stadt Süd.  
 Heute Mittwoch  
**Schlachtfest**  
 wozu freundlichst einladet  
**Georg Bucher.**

**Saalbau-Theater**  
**N 7, 7** Grösstes u. vornehmst. Unternehmen **N 7, 7**

Heute Mittwoch und die übrigen Tage:  
 Der neue Kino-Star **Erna Morena**  
 als Hauptdarstellerin in dem **Welt-Schlager:**  
**Das Geheimnis des Turmes**  
 Spannendes Drama in 2 Akten.

Sensationell! **Die Tochter des Detektivs** Sensationell!  
 Detektiv-Drama in 2 Akten.  
 Ausserdem täglich von 3-5 Uhr (mit Kinder) und abends von 7-9 Uhr  
**Die letzten Tage von Pompeji**  
 Grandioses Schauspiel in 6 Akten nach dem Roman von Edw. Bulwer.

**Kasinosaal.**  
**Mittwoch, 22. Okt., abends 8 Uhr**  
**KONZERT**  
 des jugendlichen Geigers **Alfred Rössler**  
 unter Mitwirkung der Konzertsängerin **Frl. Brunilde Katz** und des Pianisten **Fritz Rensch.**  
 Kartenvorverkauf in den Musikalienhandlungen Heckel und Pfeiffer und an der Abendkasse. 2400

**Casino-Gesellschaft Mannheim.**  
**Ordentliche Mitglieder-Verammlung**  
 Donnerstag, 30. Oktober 1913, abends 8 1/2 Uhr im Gesellschaftslokal.

Tagesordnung:  
 1. Jahresbericht und Rechnungsablage für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913.  
 2. Voranschlag pro 30. September 1913/14.  
 3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.  
 4. Mietverträge 3 B, Ziffer 2.  
 5. Erneuerungswahl des Verwaltungsrates.  
 6. Wahl der Vergütungs-Kommission-Vorsitzer.  
 7. Beschlüsse.

Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweis auf § 29 der Satzung hierzu freundlichst eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. v. Hollander**  
 Augenarzt  
 Goethestrasse Nr. 6.

**Israelitische Gemeinde.**  
**Laubhütten-Schlussfest:**  
**In der Haupt-Synagoge.**  
 Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.  
 Donnerstag, den 23. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr, Seelenfeier mit Predigt.  
 Herr Stadtrath Dr. Stedelmaier.  
 Donnerstag, den 23. Oktober, abends 6 Uhr.  
**Gesetzesfreude:**  
 Freitag, den 24. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr, abends 5 Uhr.  
 Samstag, den 25. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr nachmittags 9 1/2 Uhr.  
 Jugendgottesdienst mit Schriftverkündigung.  
 Sonntag, den 26. Oktober, abends 8 30 Uhr  
 An den Wochentagen:  
 Morgens 7 Uhr; abends 8 30 Uhr.  
**In der Claus-Synagoge:**  
 Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8 30 Uhr.  
 Donnerstag, den 23. Oktober, abends 6 Uhr.  
 Freitag, den 24. Oktober, abends 5 Uhr.  
 Samstag, den 25. Oktober, abends 8 30 Uhr  
 An den Wochentagen:  
 Morgens 6 30 Uhr; abends 8 30 Uhr.

Von heute an so lange Vorrat reicht  
 Australisches **Hammelfleisch**  
 von hervorragender Qualität.  
 Keulen, Rücken, Bug per Pfund 70 Pfg. Ragout per Pfund 60 Pfg.  
 Metzgerei und Hammelschlachtere  
**Bernhard Dirsch**  
**J 1, 16** **Telephon 1711.**

**Bekanntmachung.**  
 Gemäss Verfügung Sr. Ober-Verwaltungsrates Mannheim n. 18. Septbr. 1913 ist die Schlichtung anderer Betriebskassenkasse p. 31. Dezember d. J. angeordnet.  
 Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, Ansprüche ungesäumt einzureichen, da solche nach Ablauf von 3 Monaten vom Tage dieses Ausschreibens an gerechnet nicht mehr beachtet werden.  
 Mannheim, 21. Okt. 1913  
**Krankenkasse für die Fabriken der Firma Georg Carl Zimmer**  
 u. s. o.  
 Mannheim.

**Zwangsversteigerung.**  
 Donnerstag, 23. Okt. 1913 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q. 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
 Möbel u. sonstiges.  
 Mannheim, 22. Okt. 1913.  
 Zög. Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Donnerstag, 23. Okt. 1913 mittags 12 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, gemäss § 273 O. d. F. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich versteigern:  
 250 Ead Weizenmehl.  
 Mannheim, 22. Okt. 1913.  
 Zög. Gerichtsvollzieher.

**Lieferung von Lebensmitteln.**  
 Nr. 450211. Wir haben für unser Waisenhaus den Bedarf an Lebensmitteln für das Jahr 1914 zu vergeben und zwar:  
 1. ca. 750 kg Schen-, Kalb- und Hammelfleisch,  
 2. 600 Schweinefleisch und Wurstwaren,  
 3. 9000 Schwarzbrot I. Sorte,  
 4. 330 Dampfbrot,  
 5. 14000 Eikh Wasser- und Milchdröhen,  
 6. 8000 Eier Rohmilch.  
 Schriftliche Angebote auf die Lieferung dieser Lebensmittel wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Lebensmittellieferung“ versehen bis spätestens **Freitag, 24. Oktober 1913, nachmittags 4 1/2 Uhr** im Waisenhaus, Sedenheimerstr. 45, abgegeben werden, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.  
 Für die Angebote sind Formulare zu beschaffen, die im Waisenhaus kostenlos abgegeben werden.  
 Mannheim, 19. Oktober 1913.  
 Stiftungsrat der Familie Weispin-Stiftung:  
 von Hollander, Gandel

**Reichenbuch Jagd-Verpachtung**  
 Ami Rossbach, St. Adalgerstr.  
 Donnerstag, den 6. November d. J., nachmittags 3 Uhr wird im Rathhause hier die Gemeindegeld (ca. 280 ha) auf weitere 6 Jahre verpachtet. Die Verpachtbedingungen liegen im Rathhause hier offen.  
 Reichenbuch, den 18. Oktober 1913.  
**Gemeinderat:**  
 Schrüen.

**Jagd-Verpachtung.**  
 Montag, den 27. Oktober 1913, nachmittags 1 1/2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Gemeindegeld der Gemarkung Baldwimmerobach mit einem Flächeninhalt von 450 ha 21 a 34 qm Wald und Feld auf die Dauer von 6 Jahren und zwar vom 2. Februar 1914 bis 1. Februar 1920 im Wege öffentlicher Versteigerung verpachtet.  
 Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpostens befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, dass gegen die Erteilung eines Jagdpostens ein Bedenken nicht obwaltet.  
 Die Gutsherrschaft der Jagdpostenverträge liegen auswärtigen zur Einsicht auf dem Rathhause auf.  
 Baldwimmerobach, den 20. Oktober 1913.  
 Bürgermeisteramt:  
 (sachl.) G. Herbold.  
 (sachl.) Gehl. Rathschreiber.

<b>Ankauf</b> Gebrauchte Schreibmaschine gute Marke und Cyclosteil-Apparat zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 26418 a. d. Verp.	<b>Stellen finden</b> 20-40 Mt. Wochenlohn (auch Frau) zum Befahren der besseren Privatwirtschaft gesucht. — Bewerber werden nachgewiesen. (Auch für auswärtig). Off. u. Nr. 24364 an die Exped. d. Bl.
<b>Besondere hohe Preise</b> bezahlt, abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Jagdbüchse u. s. w. Postkarte genügt. <b>R. Starthand, T 3, 6.</b>	<b>Kindermäddchen</b> Januar u. zuverlässig, von 14-15 Jahren für Nachmittags um 2 Kinder gesucht. Am liebsten aus den nächsten Quadranten. 2401 Frau G. Regenoth, H 1, 4.
<b>Verkauf</b> Selbstb. Möbel u. Betten bill. u. perf. O. G. S. 1 T. 1011	<b>Möbl. Zimmer</b> Bismarckstr. L 14, 1 4. St. 1600 möbl. Zimmer zu vermieten. 42880
<b>Piano</b> tadellos erhalten, Eisenpiano für 200, 300 u. perf. Rheinlandinstr. 42, p.	<b>U 6, 29</b> Eine Treppe reich, zwei neuuntergebaute möbl. Zimmer zu verm. 24900

**Apollo**  
Theater  
Kurzes Gastspiel  
Das Unterseeboot  
Robert Steidl  
und  
Lene Land!  
mit neuem Repertoire.  
Beginn täglich  
direkt nach Schluss  
der Vorstellung  
Trocadero-Cabaret  
im Restaurant d'Alsace  
Künstler-Konzerte

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim (S. V.)  
Donnerstag, 23. Okt. 1913,  
abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Friedrichs-  
parks  
**Vortrag**  
des Herrn Professor H.  
Wempe, Oldenburg:  
„Eine Polarfahrt mit dem  
Norddeutschen Lloyd“.  
(Mit kinematographischen  
Vorführungen und natur-  
farbigen Lichtbildern).  
Mitglieder und Inhaber-  
innen von Damenkarten  
können reservierte Plätze  
à Mk. 0,50 erhalten.  
Karten für reservierte  
Plätze sind nur auf unse-  
rem Bureau C I, 19/11  
erhältlich. 54  
Tageskarten à M. 1.—  
für nichtreservierte Plätze  
sind zu haben: In unserem  
Bureau, bei K. F. Heckel,  
im Verkehrs-Verein, bei  
Brockhoff & Schwalbe,  
A. Donecker, sowie bei  
Eduard Thelle in Lud-  
wigshafen a. Rh.  
Die verehrlichen Damen  
werden höflich ersucht, die  
Hüte abzulegen.  
Die Karten sind am Saal-  
eingang vorzuzeigen. Die  
Tageskarten sind abzu-  
geben.  
Die Saaltüren werden  
punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat niemand  
 Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Verband**  
Reisender Kaufleute  
Deutschlands  
— 16000 Mitglieder. —  
Verbandsleistungen:  
Waisen- u. Waisen- u. Unterstü-  
tungen  
Krank- u. Krank- u. Krank-  
kosten- u. Kosten- u. Kosten-  
Kriegs- u. Kriegs- u. Kriegs-  
Anwesen- u. Anwesen- u. Anwesen-  
Eigene- u. Eigene- u. Eigene-  
Man- u. Man- u. Man-  
Gesund- u. Gesund- u. Gesund-  
Bach- u. Bach- u. Bach-  
L. 4, 5.

**Zur Kupplieren,**  
Wischen, Umfarben von  
Büchern, sowie allen vor-  
kommen- u. kommen- u. kommen-  
arbeiten, Einrahmen von  
Bildern u. Spiegeln an-  
schreibt sich bei farb. Aus-  
führung 75661  
Joh. Bus, M 2, 4.  
Wohlfahrtstraße.

**Schreibmaschinen**  
neu und gebraucht.  
Farbbänder Kohlepapier  
sowie aller Zubehör.  
Reparatur-Workstätte  
für alle Systeme.  
August Graab, E 5, 12  
Telephon 5944.  
General-Vortrotter der  
Torpedo-Schreibmaschine.  
[84272]

**Rolläden, Jalouien**  
repariert, sowie Reu-  
stellung wird durch aus-  
wärt. Monteur gut u. bill. aus-  
geführt. Ludwig Fischer,  
Rolladengeschäft, Reder-  
austr. 2. Teleph. 4897  
88758

**Ehrendes Vereins-Lokal**  
mit separ. Eingang und  
Platzierung an vergeb-  
licher Max-Josefstr. 12.  
88191

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 398  
**Pelze** Hof-Pelzhandlung  
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.  
jeder Art und Preislage Auswahlsendungen. Modernisieren.

**Großh. Hof- u. National-Theater**  
MANNHEIM.  
Mittwoch, den 22. Oktober 1913  
10. Vorstellung im Abonnement D  
Neu einstudiert:

**Die Entführung aus dem Serail.**  
Oper in 3 Akten von Dreyer. Musik von Mozart.  
Regie: Eugen Gebrath. Dirigent: Arthur Bodanzky.  
Personen:  
Selim Haffa Hugo Wolff  
Osmin, Kuffner über das Carl Wang  
Konstantin, Heideke des Belmonte S. Oberwald-Sander  
Blondchen, Constanze, Dienerin Gertrud Runge  
Belmonte Max Sipmann  
Vedrillo, Kuffner über die Max Helms  
Bärten des Haffa Walter Klein  
Ein Diener Bernhard Müller  
Hans, ein Schiffer Rudolph Schmitz  
Ein Stummer  
Gejolge des Haffa, Sklaven und Sklavinnen, Wachen.  
Aufführung 7 Uhr Auf. 7 1/2 Uhr Ende u. 10 Uhr.  
Das Personal ist angewiesen, während der Oper die  
Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten  
Nach dem 2. Akt größere Pause  
Mittel-Preise.  
Im **Großh. Hoftheater.**  
Donnerstag, 23. Okt. 1913 10. Vorst. i. Abonn. A  
**Piësto.**  
Anfang 7 Uhr.

**Wein-Restaurant und Bar Maxim**  
Künstler-Konzerte.  
Täglich frische Holländ. Austern.

**Hotel-Restaurant Weinberg**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Oggersheimerstr. 7/9, am Marktpl.  
durch Un- und Kautschu bedingt verengert,  
seit 1. September wieder eröffnet.  
**Großes Bier-Restaurant**  
Münchener Hofbräu u. Ludwigshafener Bürgerbräu  
hell und dunkel.  
**Separates Weinrestaurant.**  
Vorzügl. offene u. Flaschenweine.  
**Fest-Saal.**  
Christian Schlossers Nachf.  
Tel. 178. Hermann Grethen. 14424

**Chat-Noir?**  
Inhaber: Hch. Gutmann. Telephon 4391.  
Empfehle  
Prima Mosel- und Pfälzer-Weine  
Neuen (Bitzler)  
Pikantes Frühstück  
Guten bürgerlichen Mittagstisch  
Aufmerksame Bedienung! 82203

**Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereck“**  
Q 4, 11  
Ausschnitt von vorzüglichem „Bockbier“  
sowie „Hell-Gold“ direkt vom Lagerfass.  
Küche täglich wechselnde Spezialitäten  
abends 6 Uhr ab Souper nach Wahl  
Fenerlo-Sälehen ist den werten Familien  
täglich geöffnet. 81030  
Jeden Donnerstag: **Schlachtfest.**  
Telephon 1423. Jos. Fecher, Restaur.

**Mannheimer Fecht-Klub.**  
Gegr. 1884.  
Klub-Fechtlehrer; dipl. Fechtmeister A. Angelini.  
Die Fecht-Übungen finden jetzt an den  
Mittwoch- u. Freitag-Abenden von 8-10  
Uhr statt. — Fechtboden: Prinz-Wilhelmstr. 20.  
Anfragen an den Vorstand, M 7 23, erbeten.  
85139

**Mignon**  
Café und Konditorei  
Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.  
Sonnags wieder geöffnet.

Vornehme **Geschenke**  
Hugo Schön  
Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse.

**Unterwäsche**  
bunt und einfarbig  
Prof. Jaeger'sche  
Normalwäsche  
Socken  
in Wolle, Flor, Seide  
Handschuhe  
in Leder, Wolle, Trikot  
Beste Qualitäten / Billigste Preise.

**H. MODEL**  
D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3

**F. Göhring**  
PARADEPLATZ  
Gegründet 1822  
Juwelen, Gold- u. Silberwaren  
Uhren.

**Leinenreste**  
zu bekannt billigen Preisen  
Max Wallach, D 3, 6

**Frau Ehrler**  
Mannheim, S 6, 37,  
Spezialistin für Haarentfernung.  
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.  
Kerfernt unter Garantie des Niewiederkommens ohne  
Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen.  
— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben.  
— Erstes u. ältestes Institut am Platze.  
— 12-jährige Praxis in Mannheim. 80558

**Jakob Hatzenbühler**  
O 6, 1 gegenüb. d. Ingenieurschule O 6, 1  
Telephon Nr. 5305. 83091  
Anfertigung feiner Herren-  
Garderobe nach Mass  
Lager in englischen u. deutschen Stoffen  
Eleganter Sitz und Schnitt.  
Erstklassige Arbeit. Billigste Preise.

**Eine enorme Leistung**  
ist unser heutiges  
**Spezial-Angebot**  
in Blauen Kostüm-Stoffen  
Ein neuer Beweis unserer Billigkeit!  
Sämtliche Stoffe liegen 130 cm breit.  
Nur erstklassige Fabrikate gelangen in den Verkauf.  
**Blaue Kostüm-Stoffe 145**  
130 cm breit für Jackenkleider  
neue Schleifenbindung, solange Vorrat, schwere Qual.  
Wert bedeutend höher. Meter nur 145 Mk.  
**Blaue Kostüm-Stoffe 195**  
130 cm breit für Jackenkleider  
schwere Cheviot-Ware  
unbedingt solides Fabrikat. Meter nur 195 Mk.  
**Blaue Kostüm-Stoffe 240**  
130 cm breit für Jackenkleider  
elegante Sergebindung, bewährte gute Qualität  
Wert bedeutend höher. Meter nur 240 Mk.  
**Reklame-Angebot**  
für eine tonangebende Neuheit!  
**Seiden-Crèp-Damasse 390**  
ca. 110 cm breit für eleg. Gesellschafts- u. Ball-Kleider,  
sowie vornehme Abendmäntel. Regul. Verkaufswert für  
diese gesuchte Neuheit bis 6.75 p. Mtr. Jetzt nur p. Mtr.  
Unser bekanntes **Jacken-Futter 165** Ein Posten Reste in **Jacken-Futter Enorm**  
ca. 140 cm breit, solides ca. 120 cm breit, größtent- **billig!**  
Fabrikat in den beliebten teils halbselbende, solide  
Changeant-Farben. Mtr. 165 Mk. Qualitäten, auch diverse  
reinselbende Stoffe . . .  
**Billiges Angebot auf der Etage.**  
Mannheims größtes Etagegeschäft in dieser Art  
**Samson & Co.**  
Kein Laden D 1, 1 vis-à-vis dem Kaufhaus D 1, 1 Kein Laden  
Nur I. Etage Paradeplatz Nur I. Etage  
**Aufgang durch den Hausflur!**

**Clara Schener, Modes**  
nahe Kunststr. Mannheim N 3, 13b (neben Gebr. Marshall).  
— Große Auswahl — Mäßige Preise —  
Veränderungen billigst; auch nicht bei mir  
gekauft Hüte werden hier aufgearbeitet.

**Erstes wissenschaftliches Institut**  
für kosmetische Hautpflege  
von **Geschw. Steinwand**  
vorm. Petersen, P 5, 13.  
Verbesserungen von Gesichts- und Körperformen, Nasenkorrekturen und  
Profilverbesserungen. Jede Falte des Gesichts, hängende Mundwinkel,  
Krähenfüße, welken Hals, werden innerhalb einer Stunde dauernd beseitigt  
und zwar durch 81257  
**ärztliche Behandlung**  
Vollständig wissenschaftliche Garantie. Konsultationen frei.

**Zu Allerheiligen**  
**Gärtnerischer Grabschmuck**  
Blumenkränze :: :: :: Laubkränze  
Herbstkränze  
Guirlanden Palmzweige Blumensträuße  
Topfpflanzen  
in reicher Auswahl. 83556  
Bestellungen jetzt schon erbeten.  
**Wilhelm Prestinari**  
Hoflieferant  
Blumengeschäft — Kunststr., N 3, 7-8  
Telephon 3339.







# Grosser Sonder-Verkauf

- Jackenkleid** blau und englisch gemustert, nur schöne aparte Façons . . . . . 29.—
- Jackenkleid** blau, grün und modern gemusterte Stoffe mit aparten Halsgarnierungen, jugendliche Façons . . . . . 39.—
- Jackenkleid** hochmodern, mit neuen aparten Röcken, grün, blau und englischer Art, darunter befinden sich Kostüme bis 95 Mk. 48.—

- Paletot** schöne aparte Cutaway-Façons . . . . . 17<sup>50</sup>
- Paletot** Raglan-Form mit aufgesetzten Taschen . . . . . 27<sup>50</sup>
- Paletot** hochaparte Stoffe in modernen Farben und in den neuesten Façons 39.—

## Asenheimg 03,4 Damen-Confection

### Buntes Feuilleton.

— Selten unter Tag. Ein erhebendes Bild von dem wirklichen Heroismus, mit dem in den Tiefen des brennenden Kohlenbergwerkes bei Cordill die Männer der Rettungsabteilung den Kampf mit den Flammen führen, hinter denen die eingeschlossenen Gefährten vielleicht noch der Erlösung harren, gibt der bekannte englische Parlamentarier Clement Edwards, der sich am Freitag den Rettern anschloß, mit Hinabfuhr zum brennenden Schachte und so Augenzeuge dieses Ringens mit dem feindlichen Elemente wurde. Ich fuhr mit Oberst Pearson, dem Mineninspektor und anderen am Mittag hinab, und wir brangen durch den Hauptstollen vor bis zur Stelle, wo das Feuer wütet. Das wir hier haben, war erschütternd und ließ hoch wiederum das Herz über schlagen. Hier arbeiteten die Männer, die seit drei Tagen ohne Unterbrechung in höchster und unmittelbarer Lebensgefahr die Flammen bekämpften, um, wenn möglich, den unglücklichen 368 Kameraden Hilfe zu bringen, die jetzt vielleicht jenseits der Brandstätte veraschten. Die Hitze ist unerträglich, alle 20 Minuten müssen die Männer, die dort vorne das Feuer niederzuringeln suchen, abgelöst werden, da sie sonst erstickt zusammenbrechen. Ein Teil der Decke ist eingestürzt, überall brockelt über den Rettern die Steinwand herab, knirschend bilden sich Risse, und jeden Augenblick können die von dem Feuer erloschen Gesteinsmassen einstürzen und alle Retter unter einer Lawine von glühenden Kohlen begraben. Das sind Verhältnisse, die wie kaum andere geeignet erscheinen. Mut und Unerschrockenheit in Jagd und Kampf zu verwandeln, aber über diese Männer hier unten scheinen sie keine Macht zu haben, ununterbrochen arbeiten sie weiter und achten nicht die Gefahr. An derselben Stelle kämpften sie jetzt, an der gestern Morgen William John durch einen Einbruch der Decke getötet wurde. Die Menschheit müßte erfahren, was dann geschah; denn es geht von einem Helmschutz, dem Worte nicht gerecht werden können. William John war auf der Stelle tot, alle anderen mußten damit rechnen, in der nächsten Sekunde das gleiche Schicksal zu finden, aber nicht einen Augenblick ward die Arbeit unterbrochen, nicht einen Augenblick gab es Sägen, denn alle hielten ruh- und rauchgeschwärtzten Helmen dort unten beherrschend nur die eine Vorstellung, daß weiter drinnen in der Tiefe noch Menschen am Leben sein können und hoffen. Nach 5 Minuten war der Rücken des Erschlagenen aus einem Berg von Stein und Schutt befreit, wurde zurückgetragen, aber die andern blieben an Ort und Stelle und arbeiteten fort. Ich glaube, daß ich gegen Hitze sehr unempfindlich bin, aber ich hätte es an dieser Stelle nicht länger als höchstens 20 Minuten ausgehalten; diese Männer schauten nicht rechts und nicht links, mit ihren Lötlampen kämpften sie weiter, Kolben inmitten des Rauchs, richteten sich wieder auf und tingen dem Elemente so toll um Hals, Schritt um Schritt ab. Der Rauch und die Hitze sind so groß, daß meine Kleider verengen und meine Schuhsohlen andrennen und mitten in dieser Stimmohre richteten die Retter sogar Holzstämme auf, um die Decke zu stützen, damit sie noch zwei, noch drei Meter weiter vorrücken können, um den Flammen besser zu Leibe zu gehen. Aber die größte Gefahr ist dabei nicht einmal diese Hitze, nein, sie kommt aus dem tiefer liegenden, ebenfalls brennenden Nebenschachte; sie kommt aus dem Gaswollen, die von hier ausgehen, emporschießen und alles ringsum zum Herd einer furchtbaren Explosionsgefahr machen. Wenn man emporklickt, sieht man über sich diesen Gaswollen, der unvorhersehbar dicht wird und sich herabstürzt. Wie ein Dampf liegt es über einem und jeder weiß; wenn dieser so harmlos aussehende Dampf mit einem Funken in Berührung kommt, oder wenn nur die Hitze auf einen Augenblick ein wenig emporkommt, dann wird sich die Katastrophe dem



Wir führen nur langjährige erprobte Qualitäten

- Spezialmarken:
- Braunstern** 4fach, haltbare Qualität, besonders für Kinderstrümpfe zu empfehlen, schwarz und farbig . . . . . 3<sup>00</sup> Strang 100 gr 65<sup>50</sup>
  - Grünstern** 4fach, besonders für Jacken, schwarz und farbig . . . . . 3<sup>75</sup> Strang 100 gr 80<sup>50</sup>
  - Seidenwolle** 4fach, schwarz und farbig . . . . . 5<sup>00</sup> Strang 100 gr 110<sup>50</sup>
  - Deckenwolle** für Schlafdecken, Mützen, Schuhe etc., in reichem Farbensortiment, Pfund 4<sup>25</sup> Strang 100 gr 90<sup>50</sup>
  - Zauberfäden** Neu aufgenommenen Marke, Ersatz für Dochtwolle, besonders für Sportartikel etc. geeignet . . . . . 4<sup>25</sup> Strang 100 gr 90<sup>50</sup>
  - Schneesternwolle** 4fach, schwarz u. farbig, zum Stricken von Jackets etc. . . . . 5<sup>25</sup> Strang 100 gr 110<sup>50</sup>
  - Docht wolle** beste Wolle für Mützen, in vielen Farben . . . . . Pfund 50 gr Lage 50<sup>50</sup>

- Baldwin** vollenes Beduynarn 10-fach Körlich, à 5 gr 8<sup>50</sup>
- Hammonia** vollenes Stopfarn, 3-fach, Körlich, à 5 gr 6<sup>50</sup>
- Neger** Gem. baumwolle zum Stricken u. Stopfen Körlich, à 5 gr 4<sup>50</sup>

# Hirschland

Mannheim, an den Planken.

lechten Dienstag wiederholen, dann wird eine neue Explosion einsehen, aus der keiner der Männer, die hier an der Rettung ihrer Kameraden arbeiten, lebend hervorgehen wird. Mittags gegen 3 Uhr war die Hitze so gestiegen und die Gaswolle so gewachsen, daß es fast ein Wahnsinn schien, diesen Helmen zu gestatten, daß sie noch weiterhin ihr Leben aufs Spiel setzen, aber keinen Augenblick konnte der Gedanke an einen Rückzug. In einem kleinen Seitenstollen sind, mit Sauerstoffapparaten ausgerüstet, 18 Männer eingedrungen, haben das Feuer umgangen und gerieten dabei in einen Winkel, der so mit giftigen Gasen getränkt war, daß trotz der Apparate 9 der Männer ohnmächtig niederfielen und herausgetragen werden mußten. Eine Stunde später kommt einer aus dem Gange gestürzt: „Halt zwei Mann!“ schreit er und fällt be-

sinnungslos nieder. Im Augenblick sind keine Retter mit Sauerstoffapparaten zur Hand, die meisten, die diese Schutzmittel tragen, sind infolge der Hitze halb betäubt; da stoßen sich zwei andere Tauchentücher in den Mund, stürzen in das Dunkel und retten die beiden ohnmächtig gewordenen, denen ihre Apparate nichts genutzt hatten.

— Ein Riesentuch. Bei jeder englischen Hochzeit spielt seit alterher der Hochzeitstuch eine besondere Rolle; er will gleichsam das künftige Lebensglück der jungen Gatten symbolisch andeuten und krebt daher gewöhnlich einer Größe und Breite zu, die ihn seinen eigentlichen Endzweck, geessen zu werden, leicht vergessen lassen. Am weitesten darin ging aber wohl der Hochzeitstuch, der in diesen Tagen zu der Hochzeit der Herzogin von Fife mit dem Prinzen Arthur von Connaught mit Fleiß und Mühe gebaden oder besser gesagt gebaut wurde. Denn der Anblick dieses Tuchens gemahnte weniger an ein Packwerk als an ein Werk der Monumentalarchitektur. Auf einer mit allerlei Fähigkeiten gebildeten Basis, die unsähtige fürstliche Wappen zeigt, und von Blumenkorden umgeben ist, ragte ein ganzer Haufen, eigentlich ein Tempel empor. Sechs Säulen trugen das gebadene Rundgewölbe, unter dessen Schutze die kunstvoll aus Jaderaus hergestellt Gestalten der Rennermähten thronen. Das ganze, reichlich mit Jaderbewurf geschmückte Teighauptwerk wies die für einen Kuchen gar stattliche Höhe von nicht weniger als 2 Meter auf, und noch allein Brauche mußte der Bräutigam, der hi drolen Halle Zerostreutendienste verrichtet, mit dem Messer diesen Kuchen transponieren, um der Braut das erste Stückchen darzuziehen.

**Möbl. Zimmer**

**Möbl. 5 u. 6 Zr. fein**  
m. Schreibst. u. n. 24224

**Obstadt**  
Prinz Wilhelmstr. 21, V.  
schön möbl. Zimmer an  
ruhigen Orten zu verm.  
24224

**Ruppertsgr. 13**  
3 Zr., sehr möbl. Zimmer  
billig zu verm. 24224

**Tatterfallstr. 24**  
eine Zr., 1 behagl. feines  
großes möbliertes Zim-  
mer zu vermieten. 43355

**Tatterfallstr. 30, part.**  
möbl. Zimmer in gutem  
Haus preiswert zu verm.  
24223

**Fein möbl. Wohn- und  
Schlafz. u. m. 24227**  
Rüd. Wagnerstr. 36, part.

**Richard Wagnerstr. 46**  
2 Zr., großes, gut möbl.  
Zim. in ruh. Hause u. m.

**Gut möbl. Zimmer mit  
Schreibt. u. elektr. Licht in  
fein. Lage d. Obst. zu v.  
In erst. Seidenheimerstr.  
100, 1 Zr. Bindung. 24223**

**Ein schön möbl. Zim.  
f. zu verm. 24221**  
Kuglerstr. 48, 3. Stod.

---

**Mittag-  
u. Abendtisch**

**Penſion Sub! H 2, 19 2.**  
Kuerl. vorad. g. bürgerl.  
Mittagsd. 70 Pf.  
Abendisch 50 Pf.  
f. best. Ort u. Damen.

An gutem, bürgerlichen  
Mittagstisch können noch  
einige Personen teilnehm.  
Froitzstr. 55, II.

1-2 Herrn werden für  
einen feinen Mittagstisch  
geſucht. I. 8, 5, 3. St.

---

**Kost u. Logis**

**Penſion.**  
Jung. Mann, auch Aus-  
länder, findet bei geſitt.  
Familie gute Aufnahme.  
Hob. P 5, 13a, 2. St. 24222

---

**Schlafstellen**

Best. Schlafstelle f. zu  
verm. Nr 2, 1. St. 24224



**Verloren**

Hauszettel mit Postkarte...  
Q 1, 15, II.

**Heirat**

**Heirats- u. Privat-Spezial-Auskünfte**  
über Familien u. einzelne Personen...  
Weit-Auskünfte Krüger  
Mannheim, E. 5, 1

**Heirat**  
Seitensgeb. Witwer, 40 Jahre alt...  
an die Exped. d. Bl.

**Heirat**  
Fräulein kath. geb. m. je 6000 RM Vermögen...  
an die Exped. d. Bl.

**Vermischtes**

**Suche**  
in einem 10jährigen Mädchen eine

**Lehrerin**  
ober Seminaristin bei höheren Mädchen schule zur

**Um Pferd mit leichtem fahrb. Wagen**

**Damenkleider**

**Geldverkehr**

**L. Hypotheken**  
auf In- u. Ausl. u. Geschäftshäuser

**Privatkapital**  
für L. Hypotheken auf prima Objekte

**Liegenschaften**  
Siedheim, Gutsg. 25/26/27

**Wohnhäuser**  
m. elektr. Licht, Wasserleitg., grob. Wannen l. freier Zug

**Ankauf**

Kauf sofort verbrauchte 1-2 Dutzend Stühle

**Schuppen**  
gut erhalten, evtl. auf Holz zu kaufen

# Sonder-Angebote

aus unserer

## Manufakturwaren-Abteilung

**Mantel-Stoffe**  
190 cm breit in modernen Farben  
regulärer Wert bedeutend höher... Meter **2.65**

**Kostüm-Stoffe**  
190 cm breit, prachtvolle wollene  
Ware in den neuesten Herbstfarben  
Regulärer Wert bedeutend höher... jetzt Meter **2.25**

**Herbst-Neuheit**  
**Blusen- und Kleider-Crepe „Astoria“**  
elegantes reinwollenes Gewebe in modernen Farbsortiment, 110 cm breit... Meter **2.45**

**Schlafdecken**  
völlig gross ..Stück **1.45, 95 Pl.**

**Jacquard-Decken**  
vorzügl. Qualität **3.75, 1.95**

**Schlafdecken**  
extra gross, schwere Qualität  
..... Stück **2.95, 1.95**

**Extra schwere Jacquard-Decken**  
in aparten Mustern, bester Ersatz  
für reinwollene Decken..... **5.50, 4.50**

**Schlafdecken** Wolle Ersatz  
in extra schwerer Qualität  
mit apartem Rand **4.50, 3.95**

**Grosse Posten Betttücher** weiss u. farbig  
solide Qualitäten  
..... **1.75, 1.45, 95 Pl.**

**Gelegenheitsposten**  
**Damassé-Seide** gute schwere Qualität in  
grossen Farbsortiment  
regulärer Wert bedeutend höher... Meter **1.75**

**Enorme Posten Samt-Reste** schwarz und mehrere andere  
Farben, bis ca. 60 cm breit  
Regulärer Wert bis 2.75 ..... zum Aussuchen Meter **98 Pl.**

**Grosse Posten Damen-Leder-Handtaschen**  
in modernen Formen und gute  
Verarbeitung  
**75 Pl. 1.25 2.25 3.75**

**Plissé-Kragen** mod. Facons **1.45, 95, 65 Pl.**  
**Moderne Tüll-Westen**  
in allen Weiten  
..... Stück **1.75, 1.45, 95 Pl.**

### Billige Schürzen

**Damen-Blusen-Schürzen** neue Facons, gute Stoffe  
..... Stück **1.95, 1.45, 95 Pl.**  
**Damen-Kleider-Schürz.** mit V. langen Ärmeln und  
Bindeband, hochaparte  
Facons..... **3.75, 2.95, 2.25 Pl.**  
**Kinder-Schürzen** neue Facons in verschiedenen Grössen  
.....Stück **1.45, 1.25, 95 Pl.**

### Aus unserer Teppich- und Gardinen-Abteilung

**Kochellenen-, Halbleinen und Filzdeck-Dekorationen**  
2 Shawls, 1 Lambrequins  
..... **7.50, 4.95, 2.95**  
**Madras-Garnituren**  
2 Shawls, 1 Lambrequins  
..... **11.75, 9.75, 6.95**  
**Brises-Bises**  
darunter Erde- und Engl. Tüll  
mit und ohne Volant  
..... Stück **4.95, 3.95, 2.25 Pl.**

**Tapesry-Teppiche**  
Perser und mod. Muster  
..... **22.75, 16.50, 10.75**  
**Perser-Teppiche**  
imit..... **10.75, 8.75, 5.95**  
**Messing-Garnituren**  
mit sämtlichen Zusätzen  
ausziehbar komplett ..... **3.95**  
bis 140 cm lang, komplett **2.50**

Warenhaus

# KANDER

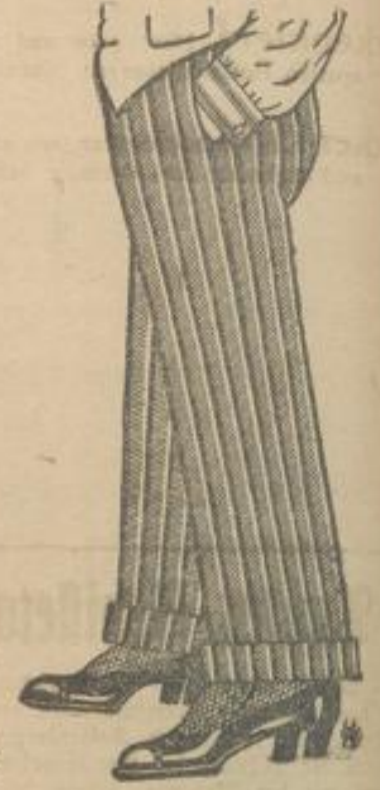
G. m. b. H. | T 1, 1  
Verkaufshäuser: | Neustadt, Marktplatz

## Kunst-Salon Gebrüder Buck

O 7, 14 Mannheim · Heidelbergerstrasse O 7, 14

Vom 22. Oktober bis 10. November 1913  
**Ausstellung von Werken**  
**Mannheimer Künstler.** Eintritt frei!

Ca. **1000**  
**BEINKLEIDER**



à **6** Mark

Teils aus modernen Kammgarn- und Cheviot-Stoffen hergestellt, passend für Gehrock-, Cutaway- u. Marengo-Anzüge. Teils aus soliden Buxkin- resp. Tirtey-Qualitäten, verwendbar als Strapazier-Hose. Alle sind sorgfältig gearbeitet und nach der neuesten Mode zugeschnitten. Wir haben diesen Posten selbst weit unterm regulären Preis gekauft, wir verkaufen

jede Hose solange Vorrat

zu **6** Mark

Ausstellung im letzten Fenster um die Ecke.

## GEBR. MANES

P 4, 12 Planken.

### Beachtenswert für Verlobte u. Interessenten!

Anerkannt gediegen gearbeitete  
**Wohnungseinrichtungen**  
in allen Preislagen,  
Beste Fabrikate. Unbeschränkte Garantie.  
Konkurrenzlose Preise.

W. Landes Söhne, Q 5, 4, Tel. 1163.

### Billiger wie Gaskoks

für Dauerbrandöfen ist infolge langsamerer Verbrennung, grosserer Heizkraft und schlackenfreiem Brand

## Ruhr-Breckkoks

Wir liefern:  
**Ruhr-Falloben-(Nuss)-Koks 0 zu . . . . . Mk. 1.50**  
**Ruhr-Fallobenkoks, kleinere Körnung, Koks II . . . . . Mk. 1.—**  
netto Kasse per Zentner in Säcken frei in den Keller.

## Franz Kühner & Co.

Kohlenhandlung.  
Büro: C 4, 6.  
Telefonsamt: 698, 7292. 2276